

Hallische Zeitung

im G. Schwesche'schen Verlage.

(Hallischer Courier.)

Politisches und
für Stadt



literarisches Blatt
und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwesche'scher Verlag. — Redacteur Dr. Schadeberg.
Vierteljährlicher Abonnementspreis bei unmittelbarer Abnahme 1 Thlr. 4 Sgr., bei Bezug durch die Post 1 Thlr. 5 Sgr.
Insertionsgebühren 1 Sgr. 4 Pf. für die dreizehntägige Zeile gewöhnlicher Zeitungsschrift oder deren Raum.

N^o 164.

Halle, Mittwoch den 17. Juli
Hierzu eine Beilage.

1861.

Telegraphische Depeschen.

Baden-Baden, Montag d. 15. Juli, Vormittags.
Se. Majestät der König von Preußen haben gestern Abend bereits eine Spazierfahrt gemacht. Später hat ein Fackelzug stattgefunden. Heute früh wurde ein Lebeum gesungen.
Wien, Montag d. 15. Juli. Die „Montagscorrespondenz“ meldet als glaubwürdig, daß vorgestern eine Berathung der deutschen Minister stattgefunden habe, in welcher sich sämtliche Anwesende dahin vereinigt hätten, die Prinzipien der Gesamtverfassung unbedingt aufrecht zu erhalten. In diesem Sinne sei der Rescriptentwurf der deutschen Minister abgefaßt und seien dieselben namentlich nicht geneigt, auf die Forderungen Ungarns bezüglich der vollständigen Wiedereinverleibung Siebenbürgens und der südslavischen Länder einzugehen. In der gestrigen Ministerkonferenz, welcher der Erzherzog Rainer präsidirte, wurden die Entwürfe der ungarischen und der deutschen Minister verlesen. Der Entwurf der letzteren stieß auf heftigen Widerspruch der ungarischen Konferenzmitglieder. Szeeszen und Bay einerseits, sowie die deutschen Minister andererseits, sollen aus der Entscheidung eine Kabinettsfrage machen. Beide Entwürfe befinden sich in den Händen des Kaisers und wird dessen Entscheidung baldigst erwartet.

London, Montag d. 15. Juli. Nach der heutigen „Times“ wird Lord John Russell nächstens von der Königin berufen werden, einen Sitz im Oberhause einzunehmen.

Deutschland.

Berlin, d. 15. Juli. Der heute ausgegebene „Preuß. Staats-Anzeiger“ enthält folgende

Bekanntmachung:

Die heute aus Baden über das gegen Se. Majestät den König verübte Verbrechen eingetroffenen näheren Nachrichten bestätigen, daß Gottes Gnade Allerhöchstdenfelben vor jedem irgend erheblichen Schaden bewahrt hat, und ergeben, daß auch heute das Befinden Sr. Majestät völlig befriedigend ist. Nach jenen Nachrichten befand sich Allerhöchstdieselbe gestern Vormittag nach 8 1/2 Uhr in Begleitung des preussischen Gesandten Grafen von Flemming auf dem Spaziergang nach Lichtenthal zu, als in unmittelbarer Nähe eine Detonation erfolgte. Se. Majestät machten eine Handbewegung nach dem Haupte, und wandten sich, wie Graf Flemming, um. Wenige Schritte hinter Ihnen stand ein junger Mensch. Graf Flemming fragte, auf ihn zugehend, wer geschossen habe und erhielt von ihm die Antwort: ich, und auf die weitere Frage: auf was oder auf wen? die Erwiderung: auf den König, dort habe ich die Pistole ins Gras geworfen. Er wurde sofort, ohne Widerstand zu leisten, verhaftet und dem Gerichte überliefert. Se. Majestät fühlten keine Verletzung und setzten ihren Weg nach Lichtenthal, wohin Ihre Majestät die Königin schon vorher vorausgegangen war, fort. Es fand sich, daß eine Kugel durch den Kragen des Rockes gebrungen war in etwas schräger Richtung auf der linken Seite des Halses; sie hatte ein Stüchchen der Halsbinde mitgenommen und auf dem Halse eine Kontusion, blutig unterlaufen, etwa einen Zoll im Durchmesser verursacht. Dies ist, Gott sei Dank, der einzige Nachtheil, den die Frevelthat für Se. Majestät gehabt hat. — Der heute erschienene ärztliche Bericht lautet:

Se. Majestät der König hat in der verfloffenen Nacht ziemlich gut geschlafen, das Allgemeinbefinden ist befriedigend. Die örtliche Affection nimmt ihren Verhältnissen entsprechenden Verlauf.

Baden, den 15. Juli, 8 Uhr Morgens. Dr. Lauer.
Der Thäter, Dstar Becker, aus Odessa gebürtig, Student in Leipzig, ist seines Verbrechens gekündigt. In seiner Brieftasche ist

darüber eine vor demselben von ihm niedergeschriebene Erklärung gefunden. Das Motiv der Gemaltheit ist politischer Fanatismus, über dessen Natur zwar Zweifel nicht obwalten, zur Zeit aber Näheres mit Rücksicht auf die gerichtliche Untersuchung nicht gesagt werden kann.
Berlin, den 15. Juli 1861. Der Minister des Innern.

Im Auftrage:
Sulzer.

Nach der „Neuen Preuß. Ztg.“ lautet die vorstehend erwähnte in der Brieftasche vorgefundene Erklärung wie folgt:

„Baden, den 13. Juli 1861. Das Motiv, weshalb ich Seine Majestät den König von Preußen erschießen werde, ist, daß derselbe die Einigkeit Deutschlands nicht herbeiführen kann und die Umstände überwältigen, daß die Einigkeit stattfindet; daher muß er sterben, daß ein Anderer es vollbringt. Man wird mich um der That willen lächerlich machen, oder für überspannt halten — ich aber muß die That vollziehen, um das Deutsche Vaterland glücklich zu machen.“
Dstar Becker, Stud. jur. aus Leipzig.

Aus Leipzig wird vom 15. telegraphirt: Der Studiosus Becker, welcher in Baden das Attentat auf den König von Preußen verübte, ist 21 Jahre alt, hat früher in Wien studirt und gehört keiner Verbindung an. Gestern Abend wurde seine hiesige Wohnung verriegelt.

Ein Telegramm aus Frankfurt a. M. vom 15. meldet: Nach Nachrichten aus Baden hat Becker als Grund seines Attentates angegeben, daß er den König von Preußen, welchen er persönlich hochachte, der deutschen Aufgabe nicht für gewachsen halte. Einen Brief ähnlichen Sinnes trug er bei sich und behauptet keine Mitschuldigen zu haben.

Eine Berliner Correspondenz der „M. Ztg.“ berichtet über das Attentat folgendes Nähere: Se. Majestät promimirte gestern Morgen zwischen 8 und 9 Uhr auf der Allee, welche von Baden-Baden nach Lichtenthal führt. Um 1/2 9 Uhr ungefähr begegnete dem Könige der Preussische Gesandte am Badischen Hofe, Graf Flemming, den der Monarch aufforderte, ihn auf dem Spaziergange zu begleiten. Beide waren in der Nähe der Kettenbrücke, gegenüber dem Gunggenbacher Thale, als plötzlich im Rücken der Promenirenden ein Schuß fiel. Sie wandten sich um und gewahrten einen jungen Mann mit leeren Händen. Auf die Frage des Grafen Flemming, wer geschossen habe, erwiderte der Student sichtlich verwirrt: „Auf was? Auf wen? Auf den König?“ Becker hatte das Doppelzergerol unmittelbar nach der That in's Gras geworfen. Der Graf verhaftete den jungen Mann sofort und rief um Beistand. Es erschien bald ein junger Badischer Beamter, der in einer Droschke die Allee passirte. Becker wehrte sich nicht, machte auch keinen Versuch zur Flucht. Der König war hierüber wie über den ganzen Vorgang um so mehr vernunbert, als der Student ihn kurz zuvor noch sehr höflich und freundlich gegrüßt hatte. Beide Läufe des Zergerols müssen gleichzeitig abgeschossen worden sein, da nur ein einziger Schuß gehört wurde. Der König war und blieb sehr gelassen und setzte seinen Weg zu Fuß nach Lichtenthal fort, wohin sich die Königin Auguste kurze Zeit zuvor begeben hatte. Graf Flemming führte mit noch einigen andern, die inzwischen dazu gekommen waren, den Verbrecher nach dem Amtsgerichte in Baden-Baden ab. Auf des Gesandten Begehren übergab Becker ihm willig seine Brieftasche. Nach Verlauf von wenig Stunden eilte Dr. Lauer zum Könige; die Untersuchung ergab eine ungesährliche Contusion an der linken Seite des Halses in der Größe eines Zolls im Durchmesser. Die Stelle war mit Blut unterlaufen, die Verletzung ist aber, wie schon gesagt, ganz gefahrlos. Die Kugel hatte ein Stück von der Halsbinde fortgerissen. — Es ist unnöthig zu schildern, in welcher Aufregung sich bald nach Bekanntwerden des Attentats die Stadt Baden befand, und eben so unnöthig zu sagen, eine wie große und allgemeine Theilnahme hier in Berlin für den geliebten König Wilhelm rege ist.

Die in Leipzig erscheinende „D. A. Z.“ berichtet über die Person des Thäters Folgendes: Der unselige junge Mann ist der Sohn des Staatsraths Becker in Ddessa, welcher vor 30 Jahren von Geminio, seinem Geburtsort, aus dem auch seine Frau, eine Schwester des bekannten Abg. Dörfling, stammt, nach Russland ging, und in Ddessa zunächst als Lehrer, dann als Director des dortigen Ercemus angestellt ward. Ddessa Becker ist in Ddessa geboren, etwa 21—22 Jahre alt, hat einige Zeit die Kreuzschule in Dresden besucht und studirte seit einigen Jahren hier mit gutem Erfolge, von dem er durch eine mit dem Preise gekrönte Abhandlung über den Constitutionalismus Zeugnis ablegte. Er wohnte hier in der Magazingasse bei dem Biezeberger Knöfel und wird als langausgeschossener unansehnlicher Mensch von mehr unmittelbarem, etwas heftigem und unfeinem Wesen und als politisch überspannt, ohne viel nähern Umgang geschildert. Am vorigen Donnerstag soll er sich in Begleitung noch zweier junger Leute in die hiesigen Schützenhaus im Schießen mit einem Doppelzergerol, das er bei Weisner gekauft, geübt haben. Am Freitag soll er über Hof abgereist sein und sich in Frankfurt ein Bildniß des Königs von Preußen gekauft haben.

Die Nachricht von dem auf das Leben des Königs verübten Attentat ging dem Ministerium durch den Telegraphen gestern Mittag 1 Uhr aus Baden-Baden zu. Der Minister v. Schleinitz begab sich sofort zum Kriegs- und Marine-Minister v. Roon und hatte mit demselben eine längere Unterredung. Im Laufe des Nachmittags fuhrn sämtliche Gefandten und deren Vertreter bei Herrn v. Schleinitz vor. Heute Vormittag fand unter dem Vorsitze des Ministers v. Schleinitz im auswärtigen Amte eine mehrstündige Conferenz statt, in welcher, wie wir hören, die abwesenden Minister durch die Unterstaats-Secretäre, Directoren u. s. w. vertreten waren. Schon in kürzester Zeit werden die Minister v. Schleinitz, v. Roon, v. Patow u. s. sich aus Anlaß der glücklichen Rettung des Königs aus Lebensgefahr zu dessen Beglückwünschung nach Baden-Baden begeben und dorthin folgen auch Deputationen der königlichen und kaiserlichen Behörden. Wie verlautet, gehen aus demselben Grunde auch die Präsidenten beider Häuser des Landtages zum Könige nach Baden-Baden. In den hiesigen Kirchen wird ein Dankgottesdienst für die glückliche Erhaltung des Königs abgehalten werden. Ein solcher findet bereits heute Nachmittag 6 Uhr in der Lucas-Kirche statt.

Von Halle sind bereits zahlreiche Adressen, namentlich von studentischen Verbindungen, an Se. Maj. den König nach Baden abgesandt worden.

Nach einer uns zugegangenen Privatmittheilung hörte Becker in Leipzig Cameralia und verbesserte seinen mittelmäßigen Wechsel durch Correcturenlesen russischer Schriften, welcher Sprache er mächtig war. Aus den in seiner Wohnung in Beschlag genommenen Papieren geht hervor, daß Becker mit den Revolutionairen in London in Verbindung stand, insbesondere mit Herzen correspondirte, politische Arbeiten von excentrisch demokratischem Inhalt für Zeitungen lieferte, auf eine in nächster Zeit in Deutschland ausbrechende Revolution hoffte und sich durch diese Hoffnung abhalten ließ, nach Russland zurückzukehren, weil er annahm, daß die Leitung der deutschen Revolution den Ausländern zufallen müsse. Der König von Preußen schien ihm am wenigsten für diese Zukunft zu passen. Er reiste am Freitag von Leipzig ab, nachdem er sich das für das Attentat gebrauchte Pistol gekauft hatte.

Der „Zeit“ schreibt man von hier: „Auf den Artikel hin, in welchem die Kreuzzeitung zu Protesten wegen nicht beliebter Erbhabung, zum Kampf der mittelalterlichen Stände wider das mit der Zeit fortschreitende Königthum aufrief, hat der König sein Exemplar abbestellen lassen und erklärt, er wolle das Blatt nicht mehr lesen. Das ist das Wahre an der neuen Lüge der wahrheitsliebenden „Neuen Hannoverschen Zeitung“, der König habe der Kreuzzeitung durch einen Cabinets-Secretär anempfohlen, sich zu moderiren.“ Die „N. Pr. Ztg.“ hat von dieser Mittheilung des hannoverschen Blattes gar keine Notiz genommen. Sie ist überhaupt weder auf die Krönungs-Angelegenheiten noch auf ihren Protest zurückgekommen, hat sogar ihre Lieblingsbeschäftigung ausgegeben, der ministeriellen „Allg. Pr. Ztg.“ auf ihre Gegenartikel zu antworten.

Nachdem Allerhöchsten Orts neuerdings der Befehl zur Auflösung von noch vier Landwehr-Cavallerie-Regimentern zum 1. October 1861 gegeben worden ist, werden von dem gedachten Zeitpunkt ab beim 4., 6., 7. und 8. Armeekorps für den Fall einer Mobilmachung Landwehr-Cavallerie-Regimenter nicht mehr formirt werden.

Die „Eben. Ztg.“ bringt eine Berichtigung ihrer Mittheilung über die Nordsee-Flottille. Danach ist das Zahlenverhältnis der Kanonenboote durch Druckfehler entstellt, und es muß heißen: Die Nordsee-Flottille würde fürs Erste aus 40 Kanonenbooten, und zwar aus 10 erster, 20 zweiter und 10 dritter Klasse zu bestehen haben. Die größere Hälfte dieser Flottille, nämlich 20, will Preußen selbst stellen, nämlich die 10 Boote erster Klasse und andere 10 Boote zweiter oder dritter Klasse.

Es ist hier der Fall vorgekommen, daß eine Parodie sich gewiegert hat, auf ihrem Kirchhofe die Leiche eines Dissidenten beizusetzen, worauf das Conscriptorium in einem Rescript an das Polizeipräsidium anführt, daß die sämtlichen Kirchhöfe Berlins, mit Ausnahme des Armentkirchhofs, Eigenthum der Kirchengemeinden seien und diese nicht gezwungen werden könnten, daseibst Personen beerdigen zu lassen, welche nicht zur Gemeinde gehören oder aus der Kirche ausgeschlossen seien. Das Polizeipräsidium habe deshalb dem Magistrat aufgegeben, für einen Friedhof zu sorgen, auf welchem alle derartigen Personen, deren Beerdigung die Parodien verweigern, beerdigt werden können. Der Magistrat hat geglaubt, dieser Anforderung, welche

ihn durch das Polizeipräsidium zugegangen, nachkommen zu müssen, und deshalb vorgeschlagen, eine Vergrößerung des Wedding-Kirchhofes vorzunehmen. Dieser Vorschlag des Magistrats hat nun auch die Genehmigung der Stadtverordneten erhalten.

Wien, d. 13. Juli. Der Statthalter von Tyrol, Erzherzog Karl Ludwig, wurde auf seine Bitte in Gnaden seiner Stelle entbunden. Dies scheint die Antwort des Kaisers und der Regierung auf die Agitationen des katholischen Klerus und der ultramontanen Politiker; der ganzen Fraktion ist hiermit die Stütze genommen. Fürst Lobkowitz, welcher an die Stelle des kaiserlichen Prinzen zum Statthalter in Innsbruck ernannt ist, war hier das Opfer der Konfessionspartei, die ihn als Statthalter von Niederösterreich nicht in ihre Reize bringen konnte; er hatte zwar im Ministerium des Innern unter Bach amirt, war aber als Gegner seines Systems bekannt, und zog sich, nach der plötzlichen Entfremdung von seinem Posten ins Privatleben zurück. Seine Wahl ist ebenfalls ein Symptom, welche Bahn gegen die religiösen Wählerinnen eingeschlagen wird. Graf Coronini-Cronberg, nicht zu verwechseln mit dem gleichnamigen Kommandanten in Pest, kommt als Vice-Präsident der Statthalterei nach Innsbruck; er ist ein promovirter Arzt und hat erst später die Beamten-Carrière betreten, als Hofrath im Küstenlande erwarb ihm sein wohlwollendes Benehmen alle Sympathie. Fürst Lobkowitz und Graf Coronini sind Katholiken, aber weder der Bischof von Brixen, noch der Staatsanwalt Hasslwanger, noch die Seele aller dieser Agitationen, Graf Brandis, werden in ihnen Kollegen und Beförderer ihrer Wählerinnen finden.

Wien, d. 14. Juli. (Tel. Dep.) Der General Graf Fettes ist im Allerhöchsten Auftrage zur Beglückwünschung des Königs von Preußen nach Baden-Baden abgegangen.

Italien.

Dem „Journal des Debats“ wird aus Neapel, d. 9. Juli, geschrieben, daß General Pinelli im Au das Banitenwesen in der Terra di Lavoro vernichtet und gegenwärtig seine Operationen gegen die in die Provinz Avellino entflohenen Banden gerichtet habe; drei Baniten habe er nach Aburteilung vor dem Kriegesgerichte erschießen lassen; Chiavone dagegen siehe noch in den Schluchten des Berges San Angelo, der Sora vom Römischen trenne, habe indessen nur wenige Leute bei sich. In Neapel wurden am 7. Juli 71 Camorristen verhaftet und nach den Inseln deportirt. Ueber Chiavone bringt die „Opinion Rationale“ einen Bericht aus Neapel, woraus wir erfahren, daß dieser Bandenführer ein Bierziger ist, früher Soldat, dann Forstwart in der Selve bei Sora war, und die Gegend auf der Grenze sehr genau kennt. Das Geheimniß seiner Taktik besteht darin, daß er stets, wenn er verfolgt wird, sich ins Römische zurückzieht und hier Unterstützung aller Art findet, daß er häufig nach Rom geht, von dort Instruktionen und Geld holt und dann von Neuem im Felde erscheint. Sein eigentlicher Name ist Alonzi, seine Bildung und sein ganzes Wesen zeigt den ungebildeten, doch ehrgeizigen Bauern.

Aus Rom, d. 11. Juli, wird den pariser Blättern telegraphirt: „Franz II. soll eine geheime Conferenz mit Chiavone gehabt haben. Die im Castell San Angelo deponirt gewesenen neapolitanischen Waffensind zum größten Theil an die Reactionaire vertheilt worden.“

Die Sprache des mazzinistischen Organs „Il Popolo d'Italia“ in Neapel wird immer herausfordernder. Es knüpft an die Nachricht, daß der Statthalter dem Cardinal Erzbischof häufige Besuche abstatte, die Frage, mit welchem Gewissen und mit welcher Logik man die kleinen Reactionaire fühlere und die großen frei gewähren lasse und ihnen den Hof mache. Man müsse, wenn man den Muth dazu habe, die höchsten Mohntöpfe abschlagen. Und indem das Blatt meldet, eine Hausfuchung im Kloster S. Maria la Nuova habe kein Ergebnis gehabt, fügt es bei: Wir empfehlen der Polizei auf das dringendste diese Knechte des Teufels, die Mönche!

Frankreich.

Paris, d. 14. Juli. Der „Courrier du Dimanche“ brachte die auffallende Nachricht, daß Preußen, Russland und Oesterreich im Besitze stehen, ein Schutz- und Trugbündniß abzuschließen. Die „Patrie“ wiederholt diese „Enthüllungen“ des Courrier nur, um ihre Zweifel dagegen auszusprechen. Dem Courrier war diese Nachricht aus Frankfurt zugegangen. — Nach Briefen aus dem Lager von Chalons besitzt jetzt jedes dort liegende Regiment seinen Gemüsegarten. Dieselben wurden bereits im Monat April angelegt. Jedes Regimentslandthe damals 16 Gärtner ins Lager. Das Geniecorps unterfügte die Arbeiten, und heute besitzt jedes Regiment 12—13.000 Kohlköpfe, 8—9000 Rüben, so wie Zwiebeln, Bohnen und anderes Gemüse. Diese Gärten wurden auf Befehl des Kaisers angelegt. Andere ähnliche Versuche sollen gemacht werden. — Der Handelsvertrag zwischen Frankreich und dem Zollverein wird noch einmal als dem Abschlusse nahe bezeichnet. Am 10. d. Mts. habe eine Conferenz in Berlin statt gefunden, die entscheidend gewesen sei.

Paris, d. 15. Juli. (Tel. Dep.) Der heutige „Moniteur“ verkündet, daß das Bad (Wichy) dem Kaiser sehr wohl bekomme, und erklärt es für unwahr, daß sein Leibarzt nach Wichy berufen sei. — General Fleury ist von Wichy abgereist, um dem Könige Victor Emanuel einen Brief des Kaisers zu überbringen.

Großbritannien und Irland.

London, d. 15. Juli. (Tel. Dep.) In Folge der gestern in Osborne eingetroffenen Nachricht von dem Attentat auf den König von Preußen ist der Kronprinz von Preußen sofort nach Baden-Baden abgereist, wird aber demnächst zurück erwartet.

Ämtlicher Fonds- und Geld-Cours.
Berlin, den 15. Juli.

Fonds-Cours.		Brief.		Geld.		Ff.		Brief.		Geld.	
Preuß. Anleihe v. 1859	107 1/2	102 1/2	107 1/2	102 1/2	107 1/2	102 1/2	107 1/2	102 1/2	107 1/2	102 1/2	107 1/2
Staats-Anleihe v. 1850, 1852, 1854, 1855, 1857, 1858, 1859	103	102 1/2	103	102 1/2	103	102 1/2	103	102 1/2	103	102 1/2	103
Staats-Schuldsch.	89 1/2	89 1/2	89 1/2	89 1/2	89 1/2	89 1/2	89 1/2	89 1/2	89 1/2	89 1/2	89 1/2
Prämien-Anleihe von 1855 à 100 % Kur = u. Neumarkt.	126 1/2	125 1/2	126 1/2	125 1/2	126 1/2	125 1/2	126 1/2	125 1/2	126 1/2	125 1/2	126 1/2
Schuldschreib. D. Berl. Kaufm.	106 3/4	106 3/4	106 3/4	106 3/4	106 3/4	106 3/4	106 3/4	106 3/4	106 3/4	106 3/4	106 3/4
Fandbriefe. Kur = u. Neumarkt.	94 1/2	94 1/2	94 1/2	94 1/2	94 1/2	94 1/2	94 1/2	94 1/2	94 1/2	94 1/2	94 1/2
Dresdener.	101 1/2	101 1/2	101 1/2	101 1/2	101 1/2	101 1/2	101 1/2	101 1/2	101 1/2	101 1/2	101 1/2
Pommersche.	98 1/2	98 1/2	98 1/2	98 1/2	98 1/2	98 1/2	98 1/2	98 1/2	98 1/2	98 1/2	98 1/2
Pommersche.	92 1/2	92 1/2	92 1/2	92 1/2	92 1/2	92 1/2	92 1/2	92 1/2	92 1/2	92 1/2	92 1/2
Pommersche.	101 1/2	100 3/4	101 1/2	100 3/4	101 1/2	100 3/4	101 1/2	100 3/4	101 1/2	100 3/4	101 1/2
Pommersche.	97	97	97	97	97	97	97	97	97	97	97
Pommersche.	94 1/2	94 1/2	94 1/2	94 1/2	94 1/2	94 1/2	94 1/2	94 1/2	94 1/2	94 1/2	94 1/2
Pommersche.	91 1/2	91 1/2	91 1/2	91 1/2	91 1/2	91 1/2	91 1/2	91 1/2	91 1/2	91 1/2	91 1/2
Pommersche.	87	86 1/2	87	86 1/2	87	86 1/2	87	86 1/2	87	86 1/2	87
Pommersche.	98 3/4	98 3/4	98 3/4	98 3/4	98 3/4	98 3/4	98 3/4	98 3/4	98 3/4	98 3/4	98 3/4
Pommersche.	99 1/2	99	99 1/2	99	99 1/2	99	99 1/2	99	99 1/2	99	99 1/2
Pommersche.	96 1/2	96 1/2	96 1/2	96 1/2	96 1/2	96 1/2	96 1/2	96 1/2	96 1/2	96 1/2	96 1/2
Pommersche.	98 1/2	98	98 1/2	98	98 1/2	98	98 1/2	98	98 1/2	98	98 1/2
Pommersche.	97 1/2	97 1/2	97 1/2	97 1/2	97 1/2	97 1/2	97 1/2	97 1/2	97 1/2	97 1/2	97 1/2
Pommersche.	98 1/2	98 1/2	98 1/2	98 1/2	98 1/2	98 1/2	98 1/2	98 1/2	98 1/2	98 1/2	98 1/2
Pommersche.	98 1/2	98 1/2	98 1/2	98 1/2	98 1/2	98 1/2	98 1/2	98 1/2	98 1/2	98 1/2	98 1/2
Pommersche.	98 1/2	98 1/2	98 1/2	98 1/2	98 1/2	98 1/2	98 1/2	98 1/2	98 1/2	98 1/2	98 1/2
Pommersche.	120 1/2	120 1/2	120 1/2	120 1/2	120 1/2	120 1/2	120 1/2	120 1/2	120 1/2	120 1/2	120 1/2
Pommersche.	137 1/2	137 1/2	137 1/2	137 1/2	137 1/2	137 1/2	137 1/2	137 1/2	137 1/2	137 1/2	137 1/2
Pommersche.	9 5/8	9 5/8	9 5/8	9 5/8	9 5/8	9 5/8	9 5/8	9 5/8	9 5/8	9 5/8	9 5/8
Pommersche.	100 1/2	100 1/2	100 1/2	100 1/2	100 1/2	100 1/2	100 1/2	100 1/2	100 1/2	100 1/2	100 1/2
Pommersche.	110	110	110	110	110	110	110	110	110	110	110
Pommersche.	81	80	81	80	81	80	81	80	81	80	81
Pommersche.	98 1/2	97 1/2	98 1/2	97 1/2	98 1/2	97 1/2	98 1/2	97 1/2	98 1/2	97 1/2	98 1/2
Pommersche.	87 1/2	86 1/2	87 1/2	86 1/2	87 1/2	86 1/2	87 1/2	86 1/2	87 1/2	86 1/2	87 1/2
Pommersche.	137 1/2	137 1/2	137 1/2	137 1/2	137 1/2	137 1/2	137 1/2	137 1/2	137 1/2	137 1/2	137 1/2
Pommersche.	115 1/2	115 1/2	115 1/2	115 1/2	115 1/2	115 1/2	115 1/2	115 1/2	115 1/2	115 1/2	115 1/2
Pommersche.	150 1/4	149 1/4	150 1/4	149 1/4	150 1/4	149 1/4	150 1/4	149 1/4	150 1/4	149 1/4	150 1/4
Pommersche.	109 1/2	108 1/2	109 1/2	108 1/2	109 1/2	108 1/2	109 1/2	108 1/2	109 1/2	108 1/2	109 1/2
Pommersche.	48 3/4	47 3/4	48 3/4	47 3/4	48 3/4	47 3/4	48 3/4	47 3/4	48 3/4	47 3/4	48 3/4
Pommersche.	163 1/2	163 1/2	163 1/2	163 1/2	163 1/2	163 1/2	163 1/2	163 1/2	163 1/2	163 1/2	163 1/2
Pommersche.	43 1/2	42 1/2	43 1/2	42 1/2	43 1/2	42 1/2	43 1/2	42 1/2	43 1/2	42 1/2	43 1/2
Pommersche.	96	96	96	96	96	96	96	96	96	96	96
Pommersche.	98	97	98	97	98	97	98	97	98	97	98
Pommersche.	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
Pommersche.	88 1/2	88 1/2	88 1/2	88 1/2	88 1/2	88 1/2	88 1/2	88 1/2	88 1/2	88 1/2	88 1/2
Pommersche.	85	85	85	85	85	85	85	85	85	85	85
Pommersche.	94 1/2	94 1/2	94 1/2	94 1/2	94 1/2	94 1/2	94 1/2	94 1/2	94 1/2	94 1/2	94 1/2

Breslau, d. 15. Juli. Spiritus vr. 8000 pGt. Tralles 19 1/2 Br., 18 1/2 G. Weizen, weißer 65-86 1/2 Gf., gelber 62-81 Gf. Roggen 52-62 Gf. Gerste 30-48 Gf. Hafer 27-34 Gf.

Stettin d. 15. Juli. Spiritus 65-81 bez., Juli 79-84 da, Sept./Okt. 74 da, 73 bez., Roggen 40-42 bez., Juli/Aug. 41, Sept./Okt. 42 bez. u. Br., Frühl. 42 1/2 bez., Mühl, Juli u. Juli/Aug. 11 1/2 da, Sept./Okt. 11 1/2 bez., Spiritus 18 1/2 da, Juli/Aug. 18 1/2 Br., Aug./Sept. 18 1/2 bez., Sept./Okt. 18 Br., Frühl. 17 1/2 bez. u. Br.

Hamburg, d. 15. Juli. Weizen loco und ab auswärtis stille, jedoch nicht mehr flau. Roggen loco unverändert, ab Köhligberg Juli/Sept. zu 69-71 zu haben. Del loco 28, Oct. 29 1/2.

Wasserstand der Saale bei Halle
am 15. Juli Abends am Unterpegel 5 Fuß 8 Zoll,
am 16. Juli Morgens am Unterpegel 5 Fuß 7 Zoll.

Wasserstand der Saale bei Weissenfels
am Unterpegel:
am 14. Juli Abends 1 Fuß 8 Zoll,
am 15. Juli Morgens 1 Fuß 7 Zoll.

Wasserstand der Elbe bei Magdeburg
am 15. Juli Vormitt. am alten Pegel 7 Zoll unter 0,
am neuen Pegel 6 Fuß 5 Zoll.

Wasserstand der Elbe bei Dresden
den 15. Juli Mittags: 21 Zoll unter 0.

Schiffahrtsnachricht.
Die Schiffe zu Magdeburg verfahren:
Aufwärts: Am 14. Juli. Fr. Plade, Eilen, von Magdeburg n. Altsf. — J. Sings, Güter, v. Hamburg n. Halle. — W. Wendorf, Güter, v. Magdeburg nach Halle. — A. Rodt, Steintohlen, v. Hamburg n. Budau. — A. Kettner, deagl. — J. Tonne, deagl. — W. Klaus, Steintohlen, v. Hamburg n. Bernburg. — Chr. Seyner II., Eilen, v. Hamburg n. Hohenburg. — Fr. Kramer, Roggen, v. Berlin n. Dresden. — G. Gadow, deagl. — A. Garlos, Bretter, v. Berlin n. Halle. — Chr. Zimmermann, Coaks, v. Hamburg n. Hohenburg. — G. Zimmermann, deagl. — E. Stegels, Schweiß, v. Hamburg n. Budau. — C. Wötter, Coaks, v. Hamburg n. Dessau. — F. Seriel, Coaks, v. Hamburg n. Bernburg. — L. Duvina, Güter, v. Berlin n. Halle. — Th. Schreiber, 2 Käbbe, Honigscherben, v. Berlin n. Wettin. — Chr. Grobe, Steintohlen, v. Hamburg n. Dessau. — Am 15. Juli. Chr. Köppler, Stabholz, v. Spandau n. Budau. — W. Blantenburg, Bretter, v. Ribbenwalde n. Budau. — Chr. Tenner, Güter, v. Berlin n. Halle. — G. Schreiber, deagl. — W. Köhling, Steintohlen, von Hamburg n. Budau. — A. Trimpler, deagl. — Fr. Clemens, Schweiß, v. Hamburg n. Halle. — Wöhme, Stabholz, v. Spandau n. Bernburg. — Fr. Pape, Holz, v. Liepe n. Magdeburg. — D. Dietrich, Holzschlen, von Altsf. n. Hohenburg. — F. Wähls, deagl. — W. Köhling, 2 Käbbe, Heu, v. Altsf. n. Bernburg. — A. Schade, Schlemmtreibe, v. Stettin n. Halle.

Riederwärts: Am 14. Juli. Fr. Branning, Holz, v. Goswig n. Magdeburg. — J. Schade, deagl. — A. v. Ansf. n. Magdeburg. — J. Schade, deagl. — A. Bernau, Gypssteine, v. Altsf. n. Hamburg. — Chr. Schöne, deagl. — A. Blach, Holz, v. Altsf. nach Schöne, deagl. — G. Sonntagmann, deagl. — Am 15. Juli. Hamburg. — G. Sonntagmann, deagl. — Am 15. Juli. Hamburg. — D. Dietrich, Stabholz, v. Dresden n. Hamburg. — Fr. Köhler, Sandsteine, v. Schönau n. Hamburg. — W. Fiedel, Hon, v. Salzmünde n. Magdeburg. — A. Sadel, Hon, v. Salzmünde n. Berlin. — Wwe. Dümmling, Brauntohlen, v. Aufsig n. Oberberg.

Magdeburg, den 15. Juli 1861.
Königl. Schiffsamtm.

Berlin = Stettiner 117 1/2 à 117 gem. Oberschl. Lit. A. u. C. 119 1/4 à 120 gem. Rheinische 88 1/2 à 88 1/2 gem. Köln = Mindener Apros. Prior. IV. Emiff. 89 1/2 à 90 gem. Mainz = Ludwigsh. Lit. A. u. C. 110 à 109 1/2 gem. Mecklenburger 48 1/2 à 49 gem. Deherr. Franz. Staatsbahn 130 à 129 1/2 gem. Darmstädter Bank 74 1/2 à 75 1/2 gem. Genfer Creditbank 32 1/2 à 33 gem. Leipziger Creditbank 65 1/2 à 66 1/2 gem. Deherr. National-Anleihe 58 3/4 à 59 1/2 gem.

Die Börse war heute sehr still, überreichliche Sachen waren etwas matter und in schwachem Verkehr; Eisenbahnbliesen blieben still und fest; Privatnotizen wurden in Posen gehandelt und mehrfach steigend; preussische Fonds wurden mehrfach gefragt und blieben gut behauptet.

Bank = Actien. Norddeut. [B. 4 pGt.] 110 G. Hamburger Vereinsbank [4] 100 1/2 G. Darmstädter Frettelbank [4] 94 1/2 G.

Marktberichte.
Halle, den 16. Juli.
Weizen still 68-72 pf. v. Wpl., Roggen 43-48 pf. v. Wpl., Gerste 35-37 pf. v. Wpl., Hafer 24-25 pf. v. Wpl.

Magdeburg, den 15. Juli. (Nach Wispeln.)
Weizen — — — — — pf. Gerste — — — — — pf.
Roggen — — — — — pf. Hafer — — — — — pf.

Kartoffelspiritus, 8000 % Tralles loco ohne Faß, 19 1/2 pf. nominell.

Nordhausen, den 15. Juli.
Weizen 2 pf. 22 1/2 Gf. bis 3 pf. 2 1/2 Gf.
Roggen 1 = 20 = = 2 = =
Gerste 1 = 12 1/2 = = 1 = 20 =
Hafer = 25 = = 1 = 3 1/2 =

Müßel pro Centner 12 1/2 pf.
Leinöl pro Centner 12 1/2 pf.

Berlin, den 15. Juli.
Weizen loco 64-80 pf. v. 2100 Pfd., bunt poln. 84 pf. 70 1/2 pf. ab Radn v. 2100 Pfd. bez.
Roggen loco 79-80 pf. 44 pf. ab Boden, Kleingeldten deffener Waare 42 1/2 pf. ab Radn v. 2000 Pfd. bez., Juli u. Juli/Aug. 42 1/2 pf. bez. u. Br., 42 1/2 G., Aug./Sept. 43 1/2 pf. bez. u. G., 43 Br., Sept./Oct. 43 1/2 pf. bez., 43 1/2 Br., 43 1/2 G., Oct.

Nov. 43 1/2 - 43 1/2 pf. bez. u. G., 43 1/2 Br., Nov/Dec. 44-43 1/2 pf. bez. u. G., 44 Br., Frühl. 44-43 1/2 - 43 1/2 pf. bez.

Gerste, große und kleine 34-42 pf.
Hafer 20-28 pf. Liefer. pr. Juli u. Juli/Aug. 21 1/2 pf. G., Aug./Sept. 21 1/2 pf. Br., Sept./Oct. 22 1/2 pf. bez. u. Br., Oct./Novbr. 22 1/2 pf. bez., Frühl. 22 1/2 pf. bez. u. Br., 22 1/2 G.

Erbsen, Koch- u. Futterwaare 42-52 pf.
Müßel loco 11 1/2 pf. bez., Juli u. Juli/Aug. 11 1/2 pf. Br., 11 1/2 G., Aug./Sept. 11 1/2 pf. Br., 11 1/2 G., Sept./Oct. 11 1/2 pf. bez. u. Br., 11 1/2 G., Oct./Nov. 12 pf. bez. u. G., 12 1/2 Br., Nov./Dec. 12 1/2 pf. bez. u. G., 12 1/2 Br.

Leinöl loco u. Ref. 10 1/2 pf.
Spiritus loco ohne Faß 18 1/2 - 18 1/2 pf. bez., Juli u. Juli/Aug. 18 1/2 pf. bez., Br. u. G., Aug./Sept. 18 1/2 pf. bez., Br. u. G., Oct./Nov. 17 1/2 pf. bez. u. G., 17 1/2 Br., Nov./Dec. 17 1/2 pf. bez., April/Mai 18 1/2 pf. bez., 17 1/2 - 17 1/2 pf. bez.

In Weizen waren Forderungen zahlreicher, aber Forderungen zu hoch, daher nur geringe Umsätze erzielt wurden. Roggen loco ohne Venderung, Termine feststehend in matter Haltung bei kleinem Handel, get. 1000 Ctr. Müßel ziemlich gut behauptet. Spiritus in stauer Haltung, get. 70,000 Ctr.

Bekanntmachungen.
Nothwendiger Verkauf
beim Königl. Preuss. Kreis-Gerichte zu Halle a. d. S. I. Abtheilung.

Das von dem Deconom **Johann Carl Reinhardt** hier in nothwendiger Subhastation erkaufene, jetzt zu dessen Concurs-Masse gehörige, im Hypothekenbuche von Halle Bd. 25, sub Nr. 598 eingetragene, in der großen Klausstraße Nr. 28 gelegene Grundstück nebst Zubehör, nach der, nebst Hypothekenschein in der Registratur (— eine Treppe hoch, Zimmer Nr. 13 —) einzuschendenden Taxe, abgesehen auf 3489 Pf., soll

am 12. October d. Jahres
Vormittags 11 Uhr
an ordentlichem Gerichtsstelle hieselbst, eine Treppe hoch, Zimmer Nr. 8 vor dem Deputirten Herrn Kreisgerichtsrath **Walke**, im Wege der Realsubhastation, meistbietend verkauft werden.

Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Realforderung aus dem Kaufgeldern Befriedigung suchen, haben ihre Ansprüche bei dem Subhastations-Gerichte anzumelden.

Halle, den 15. Juli 1861.
Königl. Kreis-Gericht, h. Ulrichsstr. 2.
Bekanntm. G. Schirmer, kl. Ulrichsstr. 2.

Zwickauer Steinkohlenbau-Verein.

Dividende betr.

In Abschlag auf die Dividende des Zwickauer Steinkohlenbau-Vereins für das Jahr 1861 sollen jetzt

Neun Thaler — auf jede Actie

gezahlt werden.

Die Actionäre des Vereins werden hiervon in Kenntniß gesetzt und — unter Hinweisung auf den bei unterlassener Erhebung nach §. 13 der Vereins-Statuten vintretenden Rechtsnachtheil — andurch aufgefordert, den getragenen Abschlagsbetrag der 9 *Rp* —

am 22. und 23. Juli 1861

in den Stunden von 8—12 Uhr Vormittags und 3—6 Uhr Nachmittags zu Zwickau im Gasthof zur „Tanne“ gegen Abgabe des 27 ten Dividenden-Scheines zu erheben.

Nach dem 22. und 23. Juli d. J. kann die Auszahlung nur bei der Vereinskasse zu Vereinglück erfolgen.

Zwickau, den 3. Juli 1861.

Das Directorium des Zwickauer Steinkohlenbau-Vereins.
G. Heubner. G. Barnhagen. S. S. Conrad.

Extra feine Isländische Matjes-Heringe
empfehle in Tonnen und Schocken billigt,
à Stück 1, 1 $\frac{1}{4}$, 1 $\frac{1}{2}$ u. 2 Sgr.
J. Kramm, Brüderstraße.

Es ist mir von einer auswärtigen Fabrik der Verkauf von **seidener Müller-Gaze** übertragen worden.

Muster in jeder Qualität und Breite nebst Fabrik-Preis-Cour. zur gef. Ansicht.

August Adlung, große Klausstraße Nr. 3.

Für alle Schreibende

empfehle ich mein vollständiges Lager der rühmlichst bekannten **echten Alizarintinte** von Aug. Leonhardt in Dresden, in Füllungen von 1 *Rp* bis zu 2 *fl* herab; ferner **Doppel-Copir-Tinte** von Demselben in Fl. à 12 und 7 $\frac{1}{2}$ *fl*, engl. **violette Copir-Tinte** in Krügen à 10 *fl*, **Tinten-Extract**, patentirt, in Fl. à 5 *fl* zur sofortigen Bereitung von 2 *fl* Tinte, sowie **rothe und blaue Tinte** in Flacons à 4 und 2 *fl*.

Carl Haring, Brüderstraße Nr. 16.

Gasthaus-Verkauf.

Mein unmittelbar am Markte in Stadt Bürgel, an der frequenten Gasse von Eisenberg nach Jena gelegener Gasthof „Zur goldenen Sonne“, mit circa 20 Acker sehr gutem Boden und Wiese, soll eingetretener Verhältnisse halber am 9 August von Morgens 10 Uhr ab öffentlich versteigert oder verpachtet werden, wozu ich reelle Käufer sowie Pächter einlade.

Bei dem Verkauf kann $\frac{1}{2}$ der Kaufsumme fehen bleiben.

Stadt Bürgel, den 16. Juli 1861.

Der Gastwirth F. Blaubach.

Eine in der Nähe bei Leipzig gelegene, seit vielen Jahren schwunghaft betriebene **Brod- u. Weißbäckerei**, soll unter günstigen Bedingungen Veränderung halber sofort verkauft werden.

Selbstkäufer wollen sich an Herrn **C. F. Weisse** in Delitzsch wenden, welcher darüber Auskunft ertheilt.

Hausverkauf.

Ein in sehr gutem baulichen Zustande einträgliches Haus kann mit sehr wenig Anzahlung sofort übergeben werden.

Das Nähere Brunoswarte Nr. 6 parterre links. Unterhändler werden verboten.

Ein **Mühlengrundstück** in Westpreußen, bestehend aus einer Wassermühle mit 2 Gängen, Wirthschaftsgebäuden und ca. 300 Morgen fleefähigem Acker bei guter Lage und Nabrung, ist für 12,000 *Rp* mit 5000 *Rp* Anzahlung zu verkaufen. Selbstkäufer erhalten Auskunft auf die portofreie Adresse **A. K. Coethen poste restante**.

Mehrere sehr saubere und neu eingerichtete Familien-Hofwohnungen im Preise von 40—60 Thlr. sind gr. Steinstr. Nr. 17 an ruhige Mieter abzulassen u. Michaelis d. J. zu beziehen.

Zu einem gut rentirenden, der Conjunetur nicht unterworfenen Geschäft wird ein Theilnehmer, am liebsten unverheirathet, welcher einige Hundert Thaler besitzt, gesucht. Außer freier Wohnung wird die Hälfte Gewinnantheil zugesichert. Das Kapital wird sicher gestellt.

Adressen unter G. B. poste restante Querfurth werden portofrei erbeten.

Ein Rechnungsführer, welcher mit Führung der Registratur u. vollkommen vertraut und mit den besten Empfehlungen versehen ist, sucht als solcher auf einem Rittergute oder auf einer Brautlohlengrube Stellung. Nachweis wird Herr **C. Niedel** in Halle ertheilen.

Zum 1. August findet eine tüchtige **Laden-demoiselle** in meinem Geschäft eine dauernde Stelle.

Carl Voock.

In einem Producten- und Spirituosen-Geschäft in der Zeizer Gegend findet per 1. October o. ein junger Mann als Beihilfe freundliche Aufnahme. Lehrgeld wird nicht beansprucht. Nähere Auskunft wird Herr Kaufm. **Aug. Apelt** in Halle a/S. die Güte haben zu ertheilen.

Zwei mit guten Zeugnissen versehene **Wirtschafts-Inspektoren** können Stellung angewiesen erhalten durch **A. Kühne**, kleine Klosterstraße Nr. 3 in Magdeburg.

Auf dem Rittergute Kößlich bei Saubitz wird ein tüchtiger, mit guten Zeugnissen versehener Hofmeister zum sofortigen Antritt gesucht.

Ein in gestikten Jahren, gewandtes, in der Küche erfahrene Mädchen von außerhalb, findet in einem anständigen Hause gegen hohes Lohn und gute Behandlung Stellung.

Näheres Leipzigerstraße Nr. 4 im Laden.

Freitag den 19. d. M. treffe ich mit einem Transport hannoverscher Saugjohlen in Delitzsch ein.

Friedr. Brade,
Pferdehändler.

Gebauer-Schwetschke'sche Buchdruckerei in Halle.

Bekanntmachung.

Eine alte noch brauchbare Feuer-Spritz ist zu verkaufen in Schotterei bei Lauchstedt.

Der Ortsrichter **Wegeleben**.

Pläumen-Verkauf.

Die Pläumen der Gemeinde Dechtitz sollen auf den 20. Juli d. J. Mittags 12 Uhr in dastiger Gemeinde-Schenke gegen gleich baare Bezahlung verkauft werden.

Dechtitz, d. 10. Juli 1861.

Schunke, Ortsrichter.

Einem geehrten Publikum mache ich die ergebene Anzeige, daß ich von meiner Reise zurückgekehrt bin und bitte um recht regen Zuspruch. Es werden von mir Bilder in jeder Größe angefertigt, das Duzend von 2 *Rp* ab bis zu 8 *Rp*. Für Schönheit und Haltbarkeit der Bilder garantire ich. Das Atelier befindet sich in Herrn **Scharre's** Hotel Garni am Markt Nr. 10.

Bluth,

Photograph aus Berlin.

Korbweiden,

grün u. geschält — fortirt von besserer Qualität der Mulde u. Saale, haben noch billigt abzulassen

die Gebr. **Glisch**.

Hochzeits- u. andere Geschenke in größeren silbernen Gegenständen, die modernsten Schmuckfachen in Gold und Silber, sind stets durch directen Bezug aus den solidesten Fabriken von den kleinsten bis zu den werthvollsten Gegenständen zu den billigsten Preisen zu haben bei

Adelbert Löffler in Cönnern.

Eisene Es-, Thee- und alle andern Eßfel sind zu jeder beliebigen Schwere vorräthig bei

Adelbert Löffler in Cönnern.

Große Spiegel mit sehr schönen Rahmen billigt bei

Adelbert Löffler in Cönnern.

Tivolitheater in der Weintraube.

Mittwoch den 17. Juli: **Erziehungseresultate**, oder: **Guter und schlechter Ton**, Lustspiel in 2 Akten von Blum. Hierauf: **Lift und Pflagma**, Vaudeville in 1 Akt von Angely.

Die Direction.

Bad Wittekind.

Mittwoch den 17. Juli

Concert.

Anfang 4 Uhr. **E. John.**

Zur **Saal-Einweihung** Sonntag den 21. Juli Nachmittags 3 Uhr ladet zum Concert und Ball ganz ergebenst ein **Wilhelm Niemer** in Ufenborsf.

Zabenstedt.

Sonntag, als den 21. Juli, ladet zum **Schreibenschießen, Concert und Tanzvergügen** ergebenst ein

der Gastwirth **Georg Fischer**.

Familien-Nachrichten.

Entbindungs-Anzeige.

Heute Nachmittags 4 Uhr wurde meine liebe Frau, **Wilhelmine geb. Lehe**, von einem gesunden Mädchen schnell und glücklich entbunden.

Döslau, d. 14. Juli 1861.

Louis Mustorf.

Vermählungs-Anzeige.

Dr. **Eduard Ortman**,
Bertha Ortman geb. Lorenz.
Magdeburg, den 15. Juli 1861.

Todes-Anzeige.

Gestern Abend 8 Uhr entritt mir der Tod meine Frau **Amalie Klose geb. Fuß**, nach kurzem Krankenlager im noch nicht vollendeten 24. Lebensjahre.

Dies theilnehmenden Verwandten mit der Bitte um stille Theilnahme.
Halle, d. 16. Juli 1861.

S. Klose, Gürtler-Meister,
nebst seinen 2 Kindern
Sermann und Max.

Deutschland.

Berlin, d. 16. Juli. In Folge des Attentates auf Se. Maj. den König hielt die Stadtverordneten-Versammlung gestern eine außerordentliche öffentliche Sitzung, welche Hr. Lüttig mit einer auf das Verbrechen bezüglichen Ansprache eröffnete, woran sich ein begeistertes Hoch auf Se. Maj. den König knüpfte. Der Minister des Innern hatte dem Magistrat Anzeige von dem Attentat gemacht, worauf sofort folgendes Telegramm an Se. Majestät gefandt wurde:

Berlin, d. 15. Juli 1861, Mittags 12 Uhr. Magistrat und Stadtverordnete zu Berlin an Se. Maj. den König von Preußen in Bad Baden-Baden. Entsetzt über das ruchlose Attentat auf Ew. I. Majestät beglückwünsche ich Sie mit dem besten Gott für die gnädige Errettung unsers theuren, allgeliebten, hochverehrten Königs. Gott schütze und erhalte Ew. Majestät für und für zur Freude, zum Trost und zum Segen des königlichen Hauses und des ganzen Vaterlandes!

Während der Sitzung um 6 Uhr ging hierauf folgendes, von Sr. Maj. selbst unterzeichnetes Telegramm ein:

Dem Magistrat und den Stadtverordneten von Berlin sage ich Meinen herzlichsten Dank für die Mir ausgesprochene Theilnahme bei der gnadenvollen göttlichen Errettung unsers theuren Lebensgefährten.

Der Magistrat hatte in einer, gestern Vormittag gehaltenen Sitzung beschlossen, eine Adresse an Se. Maj. den König zu richten, und diese durch eine Deputation, bestehend aus dem Bürgermeister Hedemann und dem Stadt-Schulrath Schulz überreichen zu lassen. Der Magistrat forderte die Versammlung auf, sich diesem Beschlusse anzuschließen, und die Versammlung fasste einstimmig den Beschluss, ebenfalls eine Deputation, und zwar die Herren Lüttig und Schaub, abzuschicken. Auf Antrag des Hrn. Dr. Sneyf wurde jedoch beschlossen, eine eigene Adresse an Se. Maj. den König zu richten, welche eine kleine Commission sofort entwarf. Die Versammlung unterzeichnete die Adresse und hat die Deputation bereits gestern Abend 7 1/2 Uhr Berlin verlassen.

Der Prinz Friedrich Karl und der Prinz Albrecht (Sohn) haben sich nach Baden-Baden begeben, um den König zu der glücklichen Rettung aus der Gefahr, von welcher das Leben Sr. Majestät durch das gegen dessen Person verübte Attentat bedroht war, zu beglückwünschen.

Wie die „Nat.-Ztg.“ meldet, hat der Kaiser Alexander den Großfürsten Constantin mit einer Mission nach Baden-Baden beauftragt. Die Herzoge von Gotha, Altenburg und Dessau reisen persönlich zur Beglückwünschung des Königs nach Baden-Baden.

Italien.

Seit Ende Juni ist in Italien folgendes neue Manifest von Mazzini verbreitet. Mazzini ruft den Italienern zu:

„Seit sechs Monaten haben wir an Einfluss mehr verloren als gewonnen. Vor sechs Monaten zweifelte in Europa Niemand an unserem endlichen Siege, und jetzt betrachtet man unsere Sache als verloren, weil der Tod eines Ministers das Unglück hat. Vor sechs Monaten brannten die Völker zum schwarzen Meer bis zur Wüste vor Begierde, zur That zu schreiten, weil Italien unter den Waffen stand. Jetzt flüsten die gemäßigten Ungarn ihren Beschlüssen zu: „Ihr habt von Italien nichts zu hoffen, ihr müsst euch vertragen.“ Wir sind 22 Millionen Seelen und können nur 150,000 Mann ausheben, so viel als die Schweiz, welche nur eine Bevölkerung von dreihalb Millionen Menschen hat. Wir sind 22 Millionen Seelen, und fragen in Paris an, ob wir 15 Engländer zu Neapel in die ungarische Legion aufnehmen dürfen. Wir sind 22 Millionen Seelen, und Benech wird zu unabsehbarer Sklaverei verdammt, und ein Comité La Farina predigt Geduld bezüglich Roms; die Freiwilligen sind entlassen, Garibaldi ist in Caprera, und die Unterthänigkeit des Reichthums sich nur noch mit Sammlung kleiner Beiträge für individuelle Bedürfnisse. Die Trägheit richtet uns zu Grunde, die Opferwilligkeit verliert sich und selbst die Einheit wird durch eine Unzufriedenheit des Volks bedroht, welche mit jedem Augenblicke in lokale Aufstände ausbrechen und den Feinden der Freiheit zum Vortheil dienen kann. Keine Revolution kann auf halbem Wege stehen bleiben, ohne gegen ihr Lebensprinzip zu sündigen. Seit sechs Monaten sind wir stehen geblieben und nun emboten wir die Früchte solcher Trägheit. Der wunderbare Aufschwung des Volkes und Garibaldi's wurde gelähmt, wir müssen ihn wiedergewinnen und uns zurückziehen. Möchte die Regierung ihn wieder einstimmen und das Volk bewaffnen und führen, anstatt ihn zu lähmen und zu unterdrücken. Möchte sie sich doch mit Männern der Nationalität umgeben und entschlossen die Banner Roms und Venedigs erheben, dann wird man Entschlossenheit finden. Wenn sie einen andern Weg verfolgt, wird sie schmachvoll zu Grunde gehen und Anarchie und Bürgerkrieg als Erbe hinterlassen.“
Josepb Mazzini.“

Türkei.

Dem Reuter'schen Bureau wird unterm 12. Juli aus Konstantinopel telegraphirt, daß Hassib-Pascha (vom 26. Februar 1859 bis 4. Juni 1860 Finanzminister, seitdem Minister ohne Portefeuille) abgesetzt und durch Cavalletti's Vermittelung Riza-Pascha eine Pension von 40,000 Piastern monatlich erhalten habe, die gegen letzteren eingeleitete Untersuchung aber niedergeschlagen worden sei.

Amerika.

Die Newyorker Staatszeitung meldet aus Washington vom 14. Juni: „Daß eine Anzahl preussischer Offiziere die Absicht hegt, für die Kriegsdauer in diesseitige Dienste zu treten, dürfte bereits eben so bekannt sein als der Umstand, daß das preussische Armeecommando diesem Vorhaben anscheinend keine Hindernisse in den Weg legt. Minder bekannt ist, daß unsern neuernannten Gesandten am Hofe zu Berlin, Hrn. Judd, in dieser Beziehung sehr ausgedehnte Vollmachten erteilt wurden und daß er speziell den Auftrag erhielt, dem preussischen Kriegsministerium in confidentieller Weise die Mittheilung zu machen, daß unsere Regierung es besonders gern sehen würde, wenn eine Anzahl Staboffiziere, besonders solche von dem Geniecorps, sich zum zeitweisen Uebertritt in hiesige Kriegsdienste entschließen. Gleich hat Hr. Judd Vollmacht, allen Uebertretenden eine um einen Grad höhere Rangstufe zuzusichern, als sie in der preussischen Armee bekleideten. Unsere Regierung hat die Unkosten der Hin- und Rückreise zu bestreiten und hat besonders günstige Bedingungen gestellt für

den Fall, daß jemand in hiesigen Diensten dienstuntauglich werden oder gar das Leben verlieren sollte.“

Vermischtes.

— Berlin, d. 13. Juli. Der Schriftsteller Held erschien vorgestern vor dem Polizeirichter unter der Anklage der Annahme des Doctortitels. Er hatte bekanntlich aus Veranlassung der gegen Eichenhoff geführten Verhandlung in der Nr. 54 des von ihm redigirten „Charivari“ einen Artikel veröffentlicht, in welchem er nachzuweisen versuchte, daß jeder ungestraft den Doctoritel führen könne, und zum Beweise dessen den Artikel unterzeichnet: „Held, Doctor der Philosophie.“ Im Audienztermine verweigerte Held jede Auslassung und behauptete, die Staatsanwaltschaft sei verpflichtet, ihm seine Nichtberechtigung zur Führung dieses Titels nachzuweisen; er wurde jedoch zu 20 Thalern Geldbuße, event. 14 Tagen Gefängnis verurtheilt, indem ausgeführt wurde, daß es Sache des Angeklagten sei, der Behauptung der Anklage gegenüber den Beweis seines Rechtes zur Führung des Doctoritels zu erbringen.

— Vor Kurzem hat sich in Berlin der ungewöhnliche Fall ereignet, daß ein Kammergerichtsassessor sich an den Evangelischen Oberkirchenrath mit der Vorstellung um Ueßfall des apostolischen Glaubensbekenntnisses bei der Taufe seines Kindes gewandt und dies dadurch motivirt hat, daß die Taufzeugen zu Heuchlern werden würden, wenn sie auf das Aposolium verpflichtet werden sollten. Der Oberkirchenrath hat die Vorstellung an das Consistorium zur Entscheidung abgegeben, von der es indessen nicht zweifelhaft sein kann, wie sie ausfällt. Was der sonst als einsichtsvoll berufene Jurist thun werde, läßt sich nicht voraussagen.

— Director Wallner in Berlin setzt einen Preis auf ein preussisches Volksstück, welches am Tage des Einzugs des Königs und der Königin in Berlin nach dem Krönungsfeste auf Wallner's Theater aufgeführt werden soll. Das gewünschte Stück muß einen der preussischen Geschichte entlehnten, wünschlich heitern Stoff freich und volkstümlich behandeln. Wallner bietet den Dichtern des für diesen Zweck angenommenen Stückes, wenn derselbe der üblichen Fautieme eine feste Summe vorziehen sollte, als Ehrenlohn den vierfachen Betrag des Honorars, welches die ersten Hoftheater Deutschlands für ein den Abend ausfüllendes Stück zu bezahlen pflegen. Der späteste Einsegnungstermin ist der 1. Sept. d. J.

— Preußen hat seit 1764 bis Ende 1860 Münzen geprägt im Gesamtwerte von 355,467,674 Thlern. Die Bevölkerung des preussischen Staats ohne die hohenzollernischen Lande betrug nach der letzten amtlichen Zählung im December 1858 17,672,609 Seelen. Wären alle seit 1764 bis Ende 1860 geprägten preussischen Münzen in Preußen und nur da in Umlauf, so betrüge die Metallgeld-Circulation 355,467,674 Thlr., und es reparirte unter dieser Voraussetzung sich dieselbe auf die Bevölkerung so, daß durchschnittlich auf ein Individuum kämen 4 Thlr. 23 Sgr. 5 Pf. Goldmünzen, 14 Thlr. 23 Sgr. 6 Pf. Courantmünzen, 16 Sgr. 6 Pf. Scheidemünze, zusammen 20 Thlr. 3 Sgr. 5 Pf. Außerdem wurden seit dem Jahre 1840 in der Berliner Münze ausgeprägt: für Anhalt-Desau, Bernburg und Köthen 186,012 Thlr., für Sachsen-Weimar 600,490 Thlr., für Schwarzburg 146,308 Thlr., für Neuch. a. und j. L. 125,516 Thlr., für Lippe und Waldeck 257,889 Thlr., zusammen also 1,376,215 Thlr. in verschiedenen Münzorten. Seit 1848 läßt Mecklenburg (Schwerin und Strelitz) ebenfalls in der Berliner Münze prägen und zwar für 597,650 Thlr. bis 1860; Hamburg lief von 1855 — 57 daselbst für 10,702 Mk. prägen.

— Die „Neue Preussische Zeitung“ berichtet: „Eine neue Uldigungsgabe an die Königin Marie von Neapel liegen etwa 170 Damen des höchsten Adels von Wien anfertigen. Sie besteht aus einer 22 Zoll hohen plastischen Gruppe aus gegebenem Silber, die Festung Gaeta darstellend, aus der sich ein gepanzertem Genius mit ausgebreiteten Flügeln erhebt, mit geschwungenem Schwert und einem Schild mit der Inschrift: „Der Engel des Herrn findet sich im Kreise jener, die ihn fürchten, und wird sie erretten.“

— In Königsberg in Preußen fürzten am 4. Juli, Morgens 5 Uhr, in der altstädtischen Schulgasse zwei (drei- und vierstöckige) Häuser, deren eines theilweise abgebrochen war, in sich zusammen und erschlugen zwei darin wohnende Menschen, den Commis Baruch und den Buchhalter Eide.

— Aachen, d. 12. Juli. Auf dem hiesigen Militär-Schießstande ist diesen Morgen ein Unglück passiert. In Gegenwart des leitenden Offiziers drehte ein Soldat des 2. Rheinischen Regiments, bevor er auf die Scheibe anlegte, das Gewehr nach der entgegengesetzten Seite hin um, und durch irgend einen unaufgeklärten Zufall entlud sich der Schuß in der Richtung nach einer hinter dem Schützen stehenden Abtheilung, die Behufs Revision der Gewehre in der Richtung der Schußlinie dort aufgestellt war. Von dieser wurde ein Mann feilsch durch die Brust getroffen, dem Nebenmanne wurden mehrere Finger zerschmettert und dem dritten Manne der Rückgrat gestreift. Die beiden letzteren befinden sich in ärztlicher Behandlung, während der erste schon auf dem Transport ins Lazareth lag.

— (Erzwingener Vatermord.) Ein Vorfall macht in Aachenberg (Westpreußen) viel von sich reden. Vor acht Tagen beauftragte der Executor St. seinen neunjährigen Sohn, mit einem Fündhölzchen das Pulver auf der Pfanne eines von ihm vorher geladenen Carabiners, an dem der Hahn schlitte, anzuzünden. Der Knabe weigerte sich, zu gehorchen und erst nach wiederholten, durch Mißhand-

lungen verschärften Befehlen, befolgte er den Auftrag. Das Pulver blüht von der Wanne und verbrannt des Knaben Hand. Der Vater schüttet frisches Pulver auf und erneuert, den Lauf auf seinen Mund gerichtet, energisch sein Verlangen. Der wiederholte Widerstand des Sohnes wird wiederum durch Mißhandlung bewältigt. Mit blutiger Wange und zitternder Hand steckt dieser das Pulver wiederum in Brand und der Erektor liegt in seinem Blute. Er war ein ordentlicher und pflichttreuer Mann; Eifersucht soll das Motiv zu diesem eigenthümlichen Selbstmorde gewesen sein.

— In der k. k. Menagerie zu Schönbrunn hat der erkrankte große Löwe in der Nacht vom Sonntag auf den Montag sich für immer der ungemüthlichen Situation entzogen, hinter Eisengittern bei schmaler Koff ein Gegenstand der Neugier und des Spottes der Schwachen zu sein. Wie die Wiener Blätter berichten, hatte der „König der Thiere“ die Annahme von Medicamenten hartnäckig verweigert, und selbst mit Eßt war es nicht gelungen, ihm etwas Heilsames beizubringen. Man hatte nämlich zu dem Zwecke, ungefähr so, wie man bittere Pillen für Kinder in Biscuit oder Oblaten verbirgt, eine Eßnahrungsmittel einem Kaninchen eingegossen, und letzteres dem Patienten zugeföhrt. Aber anstatt es zu verzehren, spannte der kranke Löwe mit dem Kaninchen ein freundliches Verhältnis an und sah mit wehmüthigen Blicken auf seine Sprünge und die wahrscheinlich durch die Metacin hervorgerufenen Grimassen. Der Löwe starb — das Kaninchen aber hat sowohl die gefährliche Gesellschaft, als auch die ihm beigebrachte Medicin glücklich überstanden.

— Kürzlich besuchte der italienische Minister der öffentlichen Arbeiten, Peruzzi, in Begleitung vieler Sachverständigen die Durchbohrungsfälle des Mont Genis, oder, richtiger gesagt, des Col de Fréjus, unweit des Dries und des Forts Bardoneche. Bekanntlich rücken die Arbeiten nur langsam vorwärts, da die so viel belobten hydraulischen Perforations-Maschinen der Ingenieure Sommeiller und Graitoni viel zu wünschen übrig ließen. Es mußten Verbesserungen aller Art mit großen Geld- und Zeitaufwand gebracht werden; doch scheint man nun die Sache in Gang gebracht zu haben, da der Ingenieur Sommeiller im Laufe des Jahres 1866 vollendet sein werde. Die bis jetzt ausgegrabene Gallerie beträgt auf der savyischen Seite bei Rodane etwa 600 Meter, diesseits bei Bardoneche 750. Die Maschine rückt nun täglich 3 Meter weit vor. Die gleiche Maschine versorgt auch die Arbeiter mit der nöthigen abtundbaren Luft. Man glaubt nun überzeugt zu sein, daß keine mechanischen Hindernisse mehr zu überwinden sind.

— Paris, d. 12. Juli. Die Verhaftung des Hrn. v. Bibil, einer der Stammhalter des Jockey-Clubs und der eifrigsten Baller-Verehrer der großen Oper, erregt ungemeines Aufsehen. Es lautet die schwere Anklage auf ihm, daß er seinen Stiefsohn, der Rechnungsablage über das ihm gehörende Vermögen von ihm verlangte, in der Nähe von London habe tödten wollen. Bibil beging seine That in der Nähe von London auf dem Gute eines seiner Freunde, dem er mit seinem Sohne einen Besuch abgestattet hatte. Vor sechs Tagen war er eines Morgens mit demselben ausgeritten, kam allein zurück, indem er alle Leute, die ihm begegneten, fragte, ob sie seinen Sohn nicht gesehen hätten. Man half ihm suchen, und bald fand man den Stiefsohn unter einem Baume liegend und mit dem Tode ringend. Der Baron schien in Verzweiflung zu sein. Man brachte ihn nach einem benachbarten Hause. Er konnte aber nicht mehr sprechen. Sein Vater blieb drei Tage bei ihm, dann, Geschäfte in Paris vorschüßend, reiste er nach vorhin ab. Nach seiner Abreise war es dem Sohne möglich, einige Worte zu sammeln, und er bezeichnete seinen Stiefvater als seinen Mörder. Dessen Verhaftung in Paris fand sofort Statt; die englische Regierung hatte sogleich herüber telegraphirt. Der Grund, weshalb Bibil sich einer so schrecklichen That schuldig machte, soll darin bestanden haben, daß er in diesen Tagen seinem Stiefsohne, dessen Vormund er war, Rechnung ablegen sollte. Der Vater scheint aber einen großen Theil des Vermögens desselben durchgebracht zu haben. Er war hier ein ganz angesehener Mann, stand mit den höchsten Kreisen in Verbindung und hatte auch in der englischen Aristokratie viele Bekanntschaften. Bibil war der Letzte, den Louis Philippe zum Baron ernannt hatte. Das ihm zu dieser Würde erhebende Decret trägt das Datum vom 23. Februar 1848.

— Paris. Um die Zerstörung der metallenen Röhren durch die dem Wasser oft beigemischten Metallsalze zu umgehen und auch aus andern praktischen Rücksichten, hat Hr. Saloureaux aus Maschinenpapier (Papier ohne Ende) und eingedicktem Steinkohlentheer Röhren hergestellt, welche nach schnell angebrachten Verbesserungen jetzt so fest sind, daß sie einen Druck von 20 Atmosphären aushalten. Seit zwei Jahren werden sie auf dem pariser West-Eisenbahnhofe zur Wasserleitung benutzt und eine zur Probe herausgenommene Röhre, welche seit 18 Monaten lag, erwies sich so gut wie neu. Muster solcher Röhren werden auch aus dem Val Travers im Canton Neuenburg angeboten.

— Was heißt Plon-Plon? Dieser Epitheton des Prinzen Napoleon, des declassirten Casar, ist nicht bedeutungslos, auch nicht eine declassirte Mißbildung aus den letzten Sylben seines Kaufmanns. Vielmehr bedeutet das Wort im Soldaten-Patois so viel als „Müffel, Dickack, Plumpsch“ und wurde dem Prinzen von den Soldaten in Folge der kläglichen Rolle beigelegt, die er im Krimkrieg spielte, und die dann, wie man sich erinnert, bei Gelegenheit des italienischen Feldzuges in zweiter, aber wahrlich nicht verbesserter Auflage erschien.

— Am 5. Juli erschien vor dem Civilgericht von St. Etienne ein Greis, um eine Schuldforderung von 1200 Francs für seinen Urteufel einzulagern. Er war, 104 Jahre alt, über Nacht zu Fuß von Rive de Gier gekommen, begleitet von seiner 80jährigen Tochter.

— Bei der Ankunft des Kaisers Napoleon in Wichy fühlte eine excentrische junge englische Dame sich so begeistert, daß sie ihre Epitheton-Mantille abnahm und sie vor dem Kaiser ausbreitete; dieser jedoch hob dieselbe auf und legte sie seiner excentrischen Verehrerin wieder um die Schultern.

— Das größte Manufacturwaaren-Geschäft der Welt ist wohl ein kürzlich auf West-Broadway in New-York eröffnetes Verkaufslokal. Die Fronte desselben mißt 375 Fuß; es ist 80 Fuß tief und die Höhe beträgt, außer den Kellern und Souverains, fünf Stockwerke. Durch das Ganze führt eine 20 Fuß breite Straße, auf welcher die zu verkauenden Waaren mittelst kolossaler Bänder, die mit allen fünf Stockwerken in Verbindung stehen, auf Karren und Wagen geladen werden. Jedes Stockwerk ist zu einer Niederlage für eine besondere Waarenbranche eingerichtet; 200 Commis und Verkäufer sind angestellt; die Zahl der Portiers beläuft sich auf 40 Mann.

— Einer Schilderung über die chinesischen Bettler entnehmen wir Folgendes: Von den verschiedenen Klassen, welche sie anwenden, um Almosen zu erhalten, macht man sich in Europa schwerlich einen Begriff. Diejenige, welche augenblicklich am meisten gebraucht wird, ist folgende: sie beschmieren sich das Gesicht mit Excrementen oder Blut und setzen sich, auf solche elckhafte Weise beschmutzt, vor die Thüren der Kaufläden. Natürlich meidet Jeder das Betreten des Ladens, vor dem sich eine solche Schildwache befindet. Will der Kaufmann sie wegtreiben, so werfen sie sich auf die Erde und lassen so lange ein Klagegeheul erschallen, bis ein Polizeisoldat herbeikommt, der dann noch schwieriger zu befeigen ist als der Bettler. Der Kaufmann wählt deshalb von zwei Uebeln das Kleinere und giebt dem Bettler einige Geldstücke, worauf sich derselbe sogleich von der Ladenthüre entfernt. Es besteht in Peking ein auf Kosten der Regierung erbautes Gebäude, in welchem die Bettler die Nacht zubringen können, aber die Wächter dieses Hotels brandtschlagen die Bettler auf solche Weise, daß letztere es vorziehen, ihr Nachquartier überall, nur nicht in dem für sie bestimmten Gebäude aufzuschlagen. Die chinesischen Bettler, welche gleichzeitig Diebe sind, haben einen Khan (König), dem sie blindlings gehorchen. Wenn ein Kaufmann ausgeplündert worden ist, wendet er sich an dieses Oberhaupt, welches ihm gegen eine gewisse Summe Geldes die gestohlenen Sachen wieder zustellen läßt. Durch Bezahlung kann der Kaufmann auch oben erwähnte Bettler von seinen Ladenthüren entfernt halten. Der Khan giebt ihm ein mit hieroglyphischen Zeichen bedecktes Zettelchen, welches er an seine Thüre befestigt. Die Unterthanen des Khans wissen, was diese Zeichen zu bedeuten haben, und lassen den Kaufmann in Frieden.

Aus der Provinz Sachsen.

— Erfurt, d. 11. Juli. Gestern fand hier im „Schlehdorn“ eine zahlreiche besuchte Versammlung von Mitgliedern und Freunden des Nationalvereins statt. Den Vorsitz übernahm, dazu aufgefordert, Rechtsanwalt Fries aus Weimar und Schulze-Delitzsch hielt einen ausführlichen Vortrag über den Nationalverein. Zum Schluß wurden drei Anträge gestellt und mit Einstimmigkeit angenommen. Vom Hrn. Justizrath Pinckert wurde beantragt: Die Versammlung erkenne in dem Abschlusse der Militärconvention zwischen dem Herzog von Koburg-Gotha und der Krone Preußen einen Act hochherziger Entschliebung, welcher in seinen Consequenzen zu den freudigsten Hoffnungen für die Stärkung der Deutschen Wehrkraft berechtige und der daher den Dank der Deutschen Nation verdient. — Herr Kreisrichter Schütze stellte folgenden Antrag: Die Versammlung wolle erklären: Das Deutsche Volk begrüßt in dem Vorgehen der Badischen Regierung in der Kurhessischen Verfassungssache mit Freuden die Einigung eines vorgeschrittenen und schwer geprüften Deutschen Volksstammes mit seinem Herrscherhause in einer Frage, welche in der Garantie fester Rechtszustände im Innern zugleich die Kraft unsers Volks nach außen allein in dem Grade zu befestigen vermag, welcher im Stande ist, in den großen Krisen, wie sie unsern Vaterlande bevorstehen, die Probe zu bestehen. — Herr Rechtsanwalt Fries ergriff das Wort über das Wahlprogramm der Fortschrittspartei in Preußen und stellte den Antrag: Die Versammlung spricht den ersten Unterzeichneten des Wahlprogramms der Deutschen Fortschrittspartei in Preußen ihre dankende Anerkennung aus.

— Ueber das Melancthon-Denkmal in Wittenberg entnehmen wir einem Rundschreiben des Comité Folgendes: „Einige Wochen nach der Grundsteinlegung ist das Fundament vollständig aufgemauert und in das vorläufig wiederhergestellte Pflaster eine Tafel eingelassen worden mit der Aufschrift: „Hierunter der Grundstein zu Melancthon's Denkmal.“ Ueber die Vollendung des Denkmals lassen sich zur Zeit nur Vermuthungen aussprechen. Professor Dr. Drake hat energische Wiederaufnahme der Arbeit mit Eintritt der wärmern Jahreszeit verheißen und durch seine Vermittlung Hofbau Rath Straß sich freundlichst erboten, dem Comité bei Festsetzung der Art, wie das Postament u. herzustellen sei, mit Rath und That zur Hand zu gehen. Auch die vorhandenen Mittel haben sich in erfreulicher Weise vermehrt, doch ist dabei zu berücksichtigen, daß das Comité sich ausdrücklich verpflichtet hat, Gründung einer Stipendienstiftung neben dem Denkmal anzustreben; ja daß eine Anzahl der Beiträge von den Geborn ausschließlic für diese Stiftung bestimmt worden sind. An Beiträgen sind unter andern bis zum 8. Mai d. J. eingegangen: aus der Stadt Berlin 1160 Thlr., aus der übrigen Provinz Brandenburg 1088 Thlr., aus der Provinz Sachsen (ausschließlic Wittenbergs) 2624 Thlr., aus Schleßen 1127 Thlr., aus dem Königreich Württemberg 2194 Thlr., aus dem Königreich Baiern 1722 Thlr., aus den österrheischen Staaten Deutschen Bundes 1066 Thlr., aus Ungarn 1174 Thlr., aus der Türkei 53 Thlr., aus den nordamerikanischen Freistaaten 5 Thlr.“

— Zu Langensalza wie zu Mühlhausen sind Telegraphenstationen eingerichtet und mit den dortigen Postämtern combinirt worden, welche mit dem 15. d. Mts. dem öffentlichen Verkehr übergeben werden. Dieselben werden beschränkten Tagebedienst haben, d. h. an den Wochentagen von 9 bis 12 Uhr Vormittags und von 2 bis 7 Uhr Nachmittags, an den Sonntagen nur von 2 bis 7 Uhr Nachmittags geöffnet sein.

Bericht aus der Sitzung der Stadtverordneten am 8. Juli.

Unter Vorsitz des Justizrath Göttsche wurde verhandelt:

- 1) Die vom Magistrat vorgelegten Citats der Eichungsamt-Kasse pro 1861 wurden, da dieselben nach 6jähriger Fraktion angelegt sind und sonst nichts dagegen zu erinnern war, festgesetzt.
- 2) Auf die Beschwerde der hiesigen Dehler über die Höhe des von ihnen zu entrichtenden Stadteinkommens, welche dem Magistrat unter dem 3. Juni zur weiteren Berathung überwiesen wurde, erwidert der Magistrat, daß diese Angelegenheit bereits im Jahre 1853 in rechtliche Ueberlegung genommen und damals mit Zustimmung der Versammlung in der jetzt bestehenden Weise geregelt sei und seine neuen Gründe vorlägen, um die früheren Beschlüsse wieder aufzuheben, weshalb er darauf anträgt, es dabei bewenden zu lassen. — Die Versammlung erklärt sich einverstanden.
- 3) Auf die Aufforderung zur Submission auf die Fortlieferung für das Rathshaus und die Schulen sind zwei Offerten eingegangen, nach denen die Lieferung für 4 Jahr 25 Sgr. pro mille übernommen werden soll. Da jedoch der eine Submittant nur 120,000 Thaler liefern kann, die Herren Fingler u. Bregler aber das ganze Quantum zu übernehmen bereit sind, so spricht sich der Magistrat für diese aus und die Versammlung erteilt ihnen den Zuschlag.
- 4) Die Rentier Schwartzschen Eheleute haben der Armenverwaltung ein Legat von 200 Thlr. vermacht, dessen Zinsen zur besondern Unterstützung armer Kinder verwendet werden sollen. — Die Versammlung nimmt Kenntniß.
- 5) Der Magistrat überendet die Schulzinsen-Buchung pro 1861 zur Prüfung event. Erhebung der Decharge. Die Resultate derselben sind: A. Einnahme: 23 Thlr. 25 Sgr. 9 Pf. 25 Sgr. 9 Pf. eingelegene Kapitalie, 187 Thlr. 16 Sgr. 1 Pf. Zinsen, 6404 Thlr. 10 Sgr. Schulgeld, 160 Thlr. 25 Sgr. Mische für die Dienstwohnungen, 94 Thlr. 24 Sgr. 1 Pf. Insgesamt, 12,708 Thlr. 23 Sgr. 6 Pf. Zuschuß der Kämmerei, zusammen 19,590 Thlr. 3 Sgr. 2 Pf.
- B. Ausgabe: 14,450 Thlr. 16 Sgr. 3 Pf. Gehälter und Remunerationen, 1247 Thlr. 0 Sgr. 8 Pf. Pensionen, 721 Thlr. 14 Sgr. 4 Pf. Unterrichtsmittel u. c., 707 Thlr. 10 Sgr. zur Heizung, 222 Thlr. 28 Sgr. 4 Pf. zu Prämien, 90 Thlr. Schulgelderlässe, 2057 Thlr. 5 Sgr. 6 Pf. Insgesamt, 10 Thlr. belegte Kapitalie, zusammen 19,506 Thlr. 21 Sgr. 1 Pf.

Gegen die Rechnung sind nichts zu erinnern, weshalb Decharge bewilligt wurde.

6) Die Protocollcommission hat ihren Bericht über ihre Wirksamkeit seit 1857 erstattet und wird derselbe vom Magistrat vorgelegt. Danach sind überhaupt 41,459 Thlr. Protocoll mit einem Kostenanwande von 15,963 Thlr. 5 Sgr. 5 Pf. geleistet. Hierzu sind 2700 Thlr. aus bürgerlichen Mitteln, 1000 Thlr. von der alten Privat-Sparcasse, 636 Thlr. aus vorkommlichen Fonds, in Summa 4338 Thlr. als Beihilfen gegeben, 11,627 Thlr. 4 Sgr. 5 Pf. aber von den Staatsbürgern getragen. — Die Versammlung nimmt Kenntniß.

7) Der Magistrat überendet drei Kostenanschläge, über Abflöschung der Sohle des Kanals von der Moritzstraße bis zur Saale, Anlage eines Zweigkanals von der Schmeierstraße nach dem Bechershofe und eines dergl. vom alten Markt bis nach der nach der Mannischen Straße zu belegenen Duerstraße im Betrage von 240 Thlr., 310 Thlr. und 550 Thlr. Er bemerkt dazu, daß er mit der Baucommission einverstanden sei, daß diese Bauten ausgeführt werden, die beiden Regtern aber nur, wenn von den Anwohnern $\frac{1}{2}$ der Kosten aufgebracht werden, ist aber zugleich der Ansicht, daß der Zweigkanal nach der Mannischen Straße bis zur Ecke der Sternstraße geführt werde und die Dimensionen des Hauptkanals erhalten müsse, wodurch die Kosten sich im Verhältnis erhöhen würden. Der Magistrat beantragt die Ausführung zu genehmigen und die Kosten zu bewilligen. Die Anlage eines Kanals vom Hildersleben in der Rathausgasse durch den Rathshof nach der Leipzigerstraße, worüber auch ein Anschlag vorgelegt ist, hält der Magistrat nicht notwendig.

Die Versammlung bewilligt 1) die Ausführung des Kanals von der Moritzstraße bis zur Saale mit 240 Thlr.; 2) zu dem Kanale von der Schmeierstraße nach dem Bechershofe bewilligt die Versammlung ein Drittel der Ausführungskosten unter der Bedingung, daß $\frac{1}{2}$ der Kosten von den Anwohnern aufgebracht werden und empfiehlt die Aufhebung des Baues, wenn darüber keine Nachtheile entstehen, auf das nächste Jahr; 3) die Versammlung ist damit einverstanden, daß der Zweigkanal vom alten Markt nach der Mannischen Straße bis zur südlichen Ecke der Sternstraße in der Weise wie der Hauptkanal und unter Aufbringung von $\frac{1}{2}$ Kostenbetrag der Anwohner gebaut werde, die Ausführung selbst soll aber bis zum nächsten Jahre verschoben bleiben. — Hierauf geschlossene Sitzung.

Kunst-Nachricht.

Im Laufe der nächsten Woche veranstaltet der Herr Musikdirector Golde „zum Besten des Pensions-Fonds für die Musikmeister der preussischen Armee“ ein großes Militair-Concert, welches schon durch seinen Zweck und durch sein reichhalt-

ges Programm allgemeine Beachtung finden wird. Die zahlreichen Freunde der Militair-Musik werden das Unternehmen um so lieber unterstützen, da ja Herr Musikdirector Golde mit seinem Orchester nur bald aus unserer Mitte scheidet. G. Nauenburg.

Gesetz-Sammlung.

Das am 11. Juli ausgegebene 25. Stück der Gesetz-Sammlung enthält unter Nr. 5400. das Gesetz, die Kompetenz der Ober-Bergämter betreffend. Vom 10. Juni 1861; unter Nr. 5401. den Allerhöchsten Erlaß vom 29. Juni 1861, betreffend die Ausführung der §§. 1 und 2 des Gesetzes vom 10. Juni wegen der Kompetenz derg-Ober-Bergämter; unter Nr. 5402. die Concessions- und Bestätigungs-Urkunde, betreffend die Anlage einer Eisenbahn von Angermünde nach Stralsund, mit Zweigbahnen von Pasewalk nach Stettin, und von Jüßow nach Wolgast, durch die Berlin-Stettiner Eisenbahn-Gesellschaft. Vom 21. Juni 1861; Nr. 5403. das Privilegium wegen Ausgabe von zwölf Millionen Thaler in dreieinhalbprozentigen Prioritäts-Obligationen der Berlin-Stettiner Eisenbahn-Gesellschaft behufs des Baues einer Eisenbahn von Angermünde nach Stralsund mit Zweigbahnen von Pasewalk nach Stettin und von Jüßow nach Wolgast. Vom 21. Juni 1861; unter Nr. 5404. den Allerhöchsten Erlaß vom 26. Juni 1861, betreffend die Reduktion des Zinsfußes der auf Grund des Allerhöchsten Privilegiums vom 1. März 1852 ertheilten 1 Million Thaler Prioritäts-Obligationen der Thüringischen Eisenbahn-Gesellschaft von fünf Prozent auf vier und ein halb Prozent. Das am 14. Juli ausgegebene 26. Stück der Gesetz-Sammlung enthält unter Nr. 5405. das Gesetz, betreffend die Abänderung einiger Bestimmungen der allgemeinen Gewerbe-Ordnung vom 17. Januar 1854, vom 22. Juli 1861; unter Nr. 5406. das Gesetz, betreffend das Einigungs- und Einkaufsgeld in den Landgemeinden und den nach der Landgemeinde-Ordnung verwaltesten Städten der Provinz Pommern, vom 24. Juni 1861, und unter Nr. 5407. die Bekanntmachung des Allerhöchsten Erlasses vom 22. Juni 1861, die Genehmigung der Errichtung einer Pflanzengesellschaft unter der Benennung „Begebuocienengesellschaft Selweg“ mit dem Heimathort zu Unna im Regierungsbezirk Arnsberg und Bestätigung ihrer Statuten betreffend, vom 3. Juli 1861.

Fremdenliste.

Angelommene Fremde vom 15. bis 16. Juli.

Kronprinz. Hr. Oberlieut. Scheuerlein u. Hr. Geh. Baurath Linke a. Berlin. Die Hrnn. Kauf. Wolff u. Müller a. Berlin, Schwerdfeger a. Leipzig, Sahn a. Jena.

Stadt Zürich. Hr. Geh. Hof-Kammer-Rath Schmidt m. Sohn a. Berlin. Hr. Damm. Spielberg m. Gem. a. Hebra. Hr. Graf C. Ulrich a. München. Hr. Gutsche. Jungwirth a. Leipzig. Die Hrnn. Kauf. Baptian a. Magdeburg, Adrner a. Brandenburg, Alt a. Erdmannsdorf, Meine a. Leipzig, Bag a. Lüdenscheid, Buderus a. Friedrichshütte, Bödner a. Frankfurt a. M., Bern a. Fürth.

Goldener Ring. Hr. Damm. Someburg a. Belfin. Hr. Gutsche. Kautensschläger a. Burgschleiden. Hr. Diac. Sidel a. Atern. Die Hrnn. Kauf. Bernken a. Magdeburg, Löwe a. Berlin, Richter a. Weitin. Die Hrnn. Defon. Ringel a. Elm, Kühne a. Mumpin, Kircht a. Jümenau.

Goldener Löwe. Hr. Wagenfabrik. Meise a. Petersberg. Hr. Dr. jur. Riedel a. Frankfurt a. M. Hr. Ingen. Renneke a. Berlin. Hr. Pastor Sternberg m. Sohn a. Falkenberg. Die Hrnn. Kauf. Köder a. Rathenow, Hieschmann a. Fürth, Reichert a. Braunschweig. Bergelede Schmidt a. Erfurt. Hr. Stud. phil. Krüger a. Staßfurt.

Stadt Hamburg. Hr. Hauptm. v. Rupprecht a. Sangerhausen. Hr. Fabrikf. Neulig a. Danzig. Die Hrnn. Kauf. Georges a. Offenbach, Rodenberg a. Bingen, Müller a. Neustadt, Heßl a. Mannheim, Wintelman a. Berlin, Fied m. Gem. a. Magdeburg. Hr. Kgl. Ober-Staatsanwalt Bochm m. Sohn a. Halberstadt. Hr. Insp. Brüggemann a. Berlin.

Schwarzer Hür. Hr. Schiffsbauamtr. Krüger a. Altona. Hr. Schiffsführer Zimmer a. Harburg. Bergelede Jünich a. Cleve. Hr. Kaufm. Wreden a. Guben. Mad. Albrecht a. Köstebitz.

Mente's Hotel. Hr. v. Throno a. Boudorf. Die Hrnn. Kauf. Brüdner a. Magdeburg, Schulz a. Weimar. Hr. Pastor Kühne m. Frau a. Frankfurt a. O. Hr. Post-Dir. Siebers a. Berlin. Hr. Gutsche. Kraft a. Wolfenbüttel. Hr. Rent. Schent a. Breslau. Hr. Fabrikf. Reimberg a. Rddin.

Hotel zur Eisenbahn. Hr. Gutsche. v. Hilde m. Frau a. Schwerin. Hr. Kgl. Musikdir. Jahnke a. Berlin. Die Hrnn. Kauf. Säger a. Bingen, Krauß m. Frau u. Jungfer a. Modak, Weigel a. Bremen. Hr. Pastor Plantito m. Frau a. Reppin. Frau Neuschütz m. Tochter a. Nordhausen.

Meteorologische Beobachtungen.

	15. Juli.	Morgens 6 Uhr.	Nachmitt. 2 Uhr.	Abends 10 Uhr.	Tagesmittel.
Rufthdruck	333,21 Par. L.	332,45 Par. L.	331,56 Par. L.	332,41 Par. L.	332,41 Par. L.
Luftdruck	4,96 Par. L.	4,35 Par. L.	6,21 Par. L.	5,17 Par. L.	5,17 Par. L.
Rel. Feuchtigkelt	83 pCt.	88 pCt.	76 pCt.	66 pCt.	66 pCt.
Rufthwärme	12,8 G. Rm.	21,4 G. Rm.	16,8 G. Rm.	17,0 G. Rm.	

Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Die von dem Ausbaue des königlichen Schlosses hier selbst zu einer Strafanstalt übrig gebliebenen, zum Theil noch gut erhaltenen Mauerer-, Zimmer-, Schlosser-, Tischler- und sonstigen Geräthschaften, sollen von

Montag den 22. Juli c. Vormittags 9 Uhr

ab, im hiesigen Schlosshofe an den Meistbietenden, gegen gleich baare Bezahlung, öffentlich verkauft werden.

Kauflustige lade ich zu diesem Termine mit dem Bemerkten ein, daß die Verkaufsbedingungen vor dem Beginne der Auction bekannt gemacht werden, und daß das Verzeichniß der zu verkaufenden Geräthe bei mir eingesehen werden kann.

Delitzsch, den 13. Juli 1861.
Der Kreis-Baumeister.

2000 Pf sind auszuleihen an der Halle Nr. 19.

Wohnungs-Veränderung.

Meine Wohnung ist von jetzt ab Mittelstraße Nr. 2. Seeligmüller, Rechts-Anwalt und Notar.

Mein in der Leipzigerstraße Nr. 29 gelegenes Bachhaus mit Conditorei und Kuchelei, seiner Lage und Räume wegen zu jedem andern Geschäft passend, bin ich willens zu verkaufen od. zu verpachten und habe deshalb einen Termin auf den 21. August Mittags 2 Uhr in meiner Wohnung angesetzt.

200, 400 und 1000 Thaler sind sofort auf gute Hypothek beim Schuhmacher-Meister Richardt in Lügkendorf bei Mücheln auszuleihen.

Auf einem Rittergute in der Nähe von Halle wird eine mit guten Zeugnissen versehene Köchin gesucht. Meldungen werden im Hause des Herrn Grafen von Seckendorff vor dem Kirchthor entgegen genommen.

Gasthofs-Uebernahme.

Einem geehrten hiesigen und auswärtigen Publikum zeige hiermit ergeben an, daß ich am 24. Juni 1861 den Gasthof zur „Preuß. Krone“ in Cönnern übernommen habe und bitte dieselbe, das meinem Vorgänger geschenkte Vertrauen auch auf mich übergeben lassen zu wollen; ich werde mich bemühen, allen Anforderungen nachzukommen.

Für das reisende Publikum diene zur Nachricht, daß zu jeder Zeit Geschirre, Ein- und Zweispännig, bei mir zur haben ist.

Edward Emilus, Gastwirth zur Preuß. Krone.

Robelltschler, Maschinen-Schlosser und Dreher finden bei gutem Lohn dauernde Beschäftigung. Halle, den 15. Juli 1861.

Maschinenfabrik und Eisengießerei. Jung & Muß.

Im Gasthof „zur goldenen Kugel“ ist die Vieh-Hausknechtstelle sofort zu besetzen. Jährlicher Gehalt: 50 Thaler.



Magdeburg-Cöthen-Halle-Leipziger Eisenbahn.

Bis auf Weiteres werden jeden Sonnabend bei dem um 10 3/4 Uhr Vormittags und jeden Sonntag bei dem um 5 1/2 Uhr früh von hier abgehenden Zuge auf unseren Stationen Magdeburg, Schönebeck, a. d. Saale, Cöthen, Stumsdorf, Halle und Scheuditz Fahrbillets aller 3 Wagenklassen nach Dresden, gültig zur Hin- und Rückreise für ein und dieselbe Person, zu ermäßigten Preisen ausgegeben.

Diese Billets berechnen zur Fahrt von Leipzig nach Dresden nur mit dem Sonnabends Abends um 7 Uhr und Sonntags Mittags um 12 Uhr von dort abzulassenden Zügen; zur Rückreise von Dresden kann bis einschließlich den jedesmal darauf folgenden Mittwoch jeder fahrplanmäßige Personen- oder gemischte Zug, excl. der Courier- und Schnellzüge, benutzt werden.

Ein Billet gilt für 2 Kinder unter je 12 Jahren.

Gepäck wird auf Extrabillets gar nicht befördert, dagegen, als Eilgut aufgegeben und vor- ausgehend, auf Verlangen auch des Sonntags in Dresden ausgeliefert.

Magdeburg, den 9. Juli 1861.

Directorium der Magdeburg-Cöthen-Halle-Leipziger Eisenbahn-Gesellschaft.

Feuer-Versicherungs-Anstalt.

Nachdem mir die Haupt-Agentur der Feuer-Versicherungs-Anstalt der Bayerischen Hypotheken- und Wechsel-Bank zu München durch deren Subdirection in Berlin übertragen und meine Concession durch die Königl. Regierung erfolgt ist, empfehle ich mich zur Vermittelung von Anträgen auf Versicherung gegen Feuergefahr.

Das Grundcapital des Instituts beträgt die baar und vollständig eingezahlte Summe von 20 Millionen Gulden. Hiervon sind 3 Millionen Gulden der Feuer-Versicherungs-Anstalt unterstellt und tritt hierzu noch der bereits complettirte Reservefond von 1 Million Gulden als Garantie-Capital.

Die Aushändigung von Versicherungs-Bedingungen, Prospekte und Antragsformulare erfolgt von mir unentgeltlich. Gleichzeitig bringe ich hierdurch zur Kenntniss, daß Herr **Gustav Ferber** sowie Herr **J. Gruneberg** hier eine Spezial-Agentur für Halle und Umgegend übertragen und deren Besetzung erfolgt ist.

Halle a/S., den 15. Juli 1861.

Wilh. Kurtzke,

in Firma: **Kurtzke & Hasse.**

Auf obige Annonce Bezug nehmend, empfehlen wir uns zur Entgegennahme von Anträgen auf Versicherungen gegen Feuergefahr obgenannter Gesellschaft.

Halle a/S., den 15. Juli 1861.

Gustav Ferber,

gr. Steinstraße Nr. 72.

J. Gruneberg,

neue Promenade Nr. 6.

Meubles-Anzeige.

In meinen beiden großen Lagern der feinsten Meubles von allen Arten Holzern befinden sich namentlich eine große Partie dunkel gewordener Mahagony-Meubles, bestehend in ganzen Meublements. Vorzüglich mache ich auf mein großes Polsterwaaren-Lager von mehreren hundert Sopha's und Lehnstühlen mit den feinsten Bezugsstoffen aufmerksam und verspreche dabei die billigste Preisstellung unter Uebernahme jeder gewünschten Garantie. Beim Ankauf größerer Partien Meubles schaffe ich dieselben durch mein eigenes Meublesfuhrwerk frei an jeden beliebigen Ort.

Hauptfächlich bitte ich noch, um fernere Irrungen zu vermeiden, ganz genau auf meine Firma zu achten.

Carl Dettenborn in Halle a/S.,

Meublesmagazin-Besitzer.

Gr. Märkerstraße Nr. 24 u. Kuhgasse Nr. 1.

Zur Schönheits-Pflege der Haare.

Dr. L. BERINGUIER'S Kräuterwurzel-Oel.

Zusammengesetzt aus den bestgeeigneten Pflanzen-Ingredientien und öligen Stoffen, reichhaltig gesättigt mit Kohlenstoff, dessen ausserordentlichen Einfluss neuere Forschungen so evident festgestellt, ist dieses köstliche Oel zur Erhaltung und Verschönerung sowohl der Haupt- als Bart-Haare bewährt; es reiht sich dasselbe den allerbesten derartigen Erzeugnissen ebenbürtig zur Seite, übertrifft aber diese bei Weitem an **Billigkeit des Preises.** Alleinverkauf in Originalflaschen zu 7 1/2 Jg in Halle a/S. bei

Carl Brodkorb, sowie auch in Artern: **Herm. Fuchs,** Ascherleben: **D. Harwitz,** Delitzsch: **Carl Eissner,** Eisleben: **Carl Reichel,** Hettstädt: **Julius Hütig,** Hohenmölsen: **Louis Greuner,** Naumburg a/S.: **Herm. Greuner,** Merseburg: **Gust. Lots,** Sangerhausen: **Ferd. Burghardt,** Schkenditz: **J. C. Loricke,** Stolberg a/B.: **Herm. Bodenstedt,** Torgau: **H. W. Pöhler,** Weissenfels: **Franz Kernes,** Wettin: **Carl Schmeisser,** Wittenberg: **Louis Giese,** Zeitz: **C. F. Werner** und für Zöbzig bei **Paul Weber.**

Gesunde Rapsbohnen und gutes Rapsstroh in der Nähe von Wettin wird zum Verkauf nachgewiesen durch den Agent **Krahmer** in Wettin.

Ein Kronenleuchter für einen nicht zu großen Saal wird zu kaufen gesucht **Hellersberg, 43.**

Gebrauchte feinerne Krippen sind zu verkaufen bei **C. G. Wagner,** gr. Ulrichstr. 40.

1 Wirthschafterin zur selbstständigen Leitung einer größeren Wirthschaft wird zum sofortigen Antritt gesucht durch **H. Graff** in Halle a/S., Rathhausgasse 5.

Gebauer-Schweifschel'sche Buchdruckerei in Halle.

Den Herren Photographen

empfehle ich vollständiges Lager chemischer Präparate, sowie photographischer Papiere zu Fabrikpreisen.

Robert Pilz in Halle a/S.

Unterzeichneter empfing Lager der rühmlichst bekannten künstlichen Mineralwasser des Herrn Dr. **Wey** in Bernburg, welche zum Fabrikpreise frei ins Haus liefern, und zwar für 100 1/2 Flaschen incl. Fr. 8 1/2 Jg,
 = 50 1/2 " " " 4 1/2 " "
 = 25 1/2 " " " 2 1/4 " "
 = 12 1/2 " " " 1 1/6 " "

Die leeren Flaschen nehme 1 Jg in Zahlung. Aufträge werden von den Packträgern entgegen genommen und sofort ausgeführt.

G. Beyer.

Leipziger-Straße Nr. 91.

Eiserne Bettstellen

mit oder ohne Matratzen bei **A. Lange,** Tapetier, Bärzgasse Nr. 10.

Für Tapezier

Espanische Wolle zum Festen ausgezeichnet, sowie viele andere Artikel bester Qualität sind billigst abzulassen.

A. Lange, Tapetier, Bärzgasse Nr. 10.

Unser Lager von allen Sorten Blätter-Tabacken zur Cigarrenfabrikation empfehlen **Heime & Dieler.**

Einige Rollen alten besten importirten **Barinas** haben wir noch abzugeben u. verkaufen denselben Rollenweis. **Heime & Dieler.**

Ein fettes Schwein, sehr schön, verkauft gr. Steinstr. 70.

Diemig.

Heute Mittwoch Gesellschaftstag, frischen Obst- und Kaffeeluchen.

Coffee-Garten zur Maille.

Heute Mittwoch frischen Kirsch- und Kaffeeluchen. **W. Bügler.**

Nabeninsel.

Mittwoch den 17. d. M. großer Gesellschaftstag und frischen Kaffeeluchen.

A. Teichmann.

Elbig.

Sonntag den 21. Juli Ball, wozu freundlichst einladet **Böttcher.**

Eine schwarze Sammettasche mit Goldschnur besteht, ein Taschentuch enthaltend gr. F. H., ist verloren gegangen. Der ehrliche Finder erhält beim Tischlermeister **A. Friedrich** in Siebichenstein eine gute Belohnung.

Familien-Nachrichten.

Todes-Anzeige.

Mit tief betrübtem Herzen zeigen wir theilnehmenden Freunden und Bekannten an, daß nach langen Leiden am 14. d. M. früh 5 Uhr unser jüngstes Söhnchen **Herrmann,** 1/2 Jahr alt, seinen vor Kurzem gestorbenen drei ältesten Geschwistern nach Gottes unerforschlichem Rache nachgefolgt ist. Wir bitten um stille Theilnahme. **Wünschendorf,** den 15. Juli 1861.

Andreas Gülke
Marie Rosine Gülke als Eltern
 geborene **Denke**
Franz Gülke
Gustav Gülke Geschwister.

Verantragungen

Konkurs-Eröffnung.

Königl. Kreis-Gericht zu Halle a/S.,
I. Abteilung,

den 12. Juli 1861 Vormittags 9 Uhr.
Ueber das Vermögen der Firma **Friedmann & Comp.** und deren Inhabers, des Kaufmanns **Ludwig Wilhelm Friedmann** hier ist der kaufmännische Konkurs im abgekürzten Verfahren eröffnet, und der Tag der ZahlungsEinstellung auf den 6. Februar 1861 festgesetzt worden.

Zum einstweiligen Verwalter der Masse ist der Kaufmann **Carl Reichmann** hier bestellt. Die Gläubiger des Gemeinschuldners werden aufgefordert, in dem
auf den 26. Juli d. J.

Vormittags 12 Uhr
vor dem Kommissar Herrn Kreisgerichts-Rath **Freund** im hintern Gerichtsgebäude, 1 Treppe hoch, Zimmer Nr. 37, aberantun Termine die Erklärungen über ihre Vorschläge zur Bestimmung des definitiven Verwalters abzugeben.

Allen, welche von dem Gemeinschuldner etwas an Geld, Papieren oder anderen Sachen in Besitz oder Gewahrsam haben, oder welche ihm etwas verschulden, wird aufgegeben, nichts an denselben zu verabfolgen oder zu zahlen, vielmehr von dem Besitz der Gegenstände bis zum 12. August d. J. einschließlich dem Gericht oder dem Verwalter der Masse Anzeige zu machen und Alles, mit Vorbehalt ihrer ewigen Rechte, ebendabin zur Konkursmasse abzuliefern. Pfandinhaber und andere mit denselben gleichberechtigte Gläubiger des Gemeinschuldners haben von den in ihrem Besitz befindlichen Pfandstücken nur Anzeige zu machen.

Zugleich werden alle Diejenigen, welche an die Masse Ansprüche als Konkursgläubiger machen wollen, hierdurch aufgefordert, ihre Ansprüche, dieselben mögen bereits rechtskräftig sein oder nicht, mit dem dafür verlangten Vorrecht bis zum 17. August d. J. einschließlich bei uns schriftlich oder zu Protokoll anzumelden und demnachst zur Prüfung der sämtlichen, innerhalb der gedachten Frist angemeldeten Forderungen, sowie nach Befinden zur Bestimmung des definitiven Verwaltungspersonals
auf den 4. September d. J.

Vormittags 12 Uhr
vor dem Kommissar Herrn Kreisgerichts-Rath **Freund** im hintern Gerichtsgebäude, 1 Treppe hoch, Zimmer Nr. 37, zu erscheinen.

Wer seine Anmeldung schriftlich einreicht, hat eine Abschrift derselben und ihrer Anlagen beizufügen.

Jeder Gläubiger, welcher nicht in unserm Amtsbezirke seinen Wohnsitz hat, muß bei der Anmeldung seiner Forderung einen am hiesigen Orte wohnhaften oder zur Parais bei uns berechtigten auswärtigen Bevollmächtigten bestellen und zu den Akten anzeigen. Demjenigen, welchen es hier an Bekanntheit fehlt, werden die Rechtsanwält **Niemer, Wille, Fritsch, Goedecke, Scheide, Fiebiger, v. Bieren, Seeligmüller und Glöckner** zu Sachwaltern vorgeschlagen.

Die Jagd in den Feldmarken von Halle und Siebichenstein soll anderweit auf die 6 Jahre vom 1. März 1862 bis letzten Februar 1868 öffentlich verpachtet werden.

Der Bietertermin findet
Mittwoch den 24. Juli 10 Uhr
auf dem Rathhause statt. Nachgebote werden nicht angenommen.

Die Verpachtung geschieht in folgenden 6 Reviere:

- I. Von der Saale zwischen Halle und Böllberg bis zu dem von Halle nach der Boidankente führenden Wege, 1118 Morgen 21 □ Ruthen.
- II. Von dem von Halle nach der Biohankente führenden Wege bis zur Thüringischen Eisenbahn, 1422 Mg. 74 1/2 □ Ruth.
- III. Von der Thüringischen Eisenbahn bis zur Halle-Leipziger Eisenbahn mit Ausschluß der zum Rittergute Wesen gehörigen 70 Morgen 143 □ Ruthen Ueber in der Krienis-Mark an der Grenze gegen die

germanien ammenthor und Wesen, 1275 Morgen 31 □ Ruthen.

IV. Von der Halle-Leipziger Eisenbahn bis zur Berliner Chaussee, einschließlich der Freiensfelder Mark.

Der an der Grenze der Feldmark Canina und resp. an dem Wege dahin liegende Ackerparzelle des Ritterguts Canina von 7 Morgen 92 □ Ruthen bleibt von der Verpachtung ausgeschlossen, 1067 Morgen 69 1/2 □ Ruthen.

V. Von der Halle-Berliner Chaussee bis zur Halle-Magdeburger Chaussee (der größere Theil der Siebichenstein und der Halle'sche Antheil der Hordorfer Mark) 2670 Morgen 112 1/2 □ Ruthen.

VI. Von der Halle-Magdeburger Chaussee bis zur Saale, jedoch mit Ausschluß des zur Domaine Siebichenstein gehörigen, etwa 11 Morgen entfallenden sog. Klausbergs, welcher im Zusammenhang mit den Domainen-Grundstücken in Eröthar Mark einen besondern Jagdbezirk bildet, 394 Morgen 137 □ Ruthen.

Halle, den 10. Juli 1861.
Der Magistrat.

Die Anfertigung resp. Anlieferung einer kupfernen Braupfanne für hiesige Stadtbrauerei von 3600 Quart Inhalt, soll den Mindestfordernden in Verding gegeben werden und wollen qualifizierte Unternehmer bis 1. August cr. ihre Offerten versiegelt

mit der Aufschrift, die Anfertigung der Braupfanne betreffend, an den Unterzeichneten einreichen, bei welchem auch gegen Erlegung der Copialien oder auf persönlichen Befragen die Bedingungen einzusehen sind.

Die Entseglung der eingegangenen Offerten findet den 2. August cr. Vormittags 11 Uhr auf hiesigem Rathhause statt.

Hettstädt, im Juli 1861.
Der Vorstand.

J. A. F. C. Prose.

In der Pensionsonst. eines Lehrers finden zu Mich. c. noch ein. Schüler freundl. Aufnahme. Näheres in der Lippert'schen Buchhandl. hierf.

2000 R werden auf gute Hypothek zu cediten gesucht Taubengasse 3, im Hofe links.

Ankündigungen aller Art

- in die
- Aachener Zeitung,
 - Altenburger Zeitung für Stadt und Land,
 - Aschaffener Zeitung,
 - Augsburg: Abendzeitung,
 - Augsburg: Allgemeine Zeitung,
 - Augsburger neue Zeitung,
 - Augsburger Postzeitung,
 - Berliner Tageblatt,
 - Berliner Börsen-Zeitung,
 - Berliner Montagsspost,
 - Berlin: Bank- und Handels-Zeitung,
 - Berlin: Nationalzeitung,
 - Berlin: Preussische Zeitung,
 - Bern: Eidgenössische Zeitung,
 - Bonner Zeitung,
 - Braunschweig: Deutsche Reichszeitung,
 - Bremer Handelsblatt,
 - Bremen: Weser-Zeitung,
 - Breslauer Zeitung,
 - Brüssel: L'Economiste Belge,
 - Budapesti Hirpal,
 - Bukarest: Deutscher Correspondent,
 - Carlsruher Zeitung,
 - Casseler Zeitung,
 - Chemnitz: Sächsische Industrie-Zeitung,
 - Chemnitz: Tagblatt,
 - Colberg: Pommer'sche Zeitung,
 - Colberger Zeitung,
 - Cölnar Zeitung,
 - Crefelder Zeitung,
 - Danzig: Dampfboot,
 - Danziger Zeitung,
 - Dresdner Journal,
 - Düsseldorfer Journal,
 - Düsseldorfer Zeitung,
 - Elberfelder Zeitung,
 - Erfurter Zeitung,
 - Erfurt: Thüringische Zeitung,
 - Frankfurt: Arbeitgeber,
 - Frankfurter Journal,
 - Frankfurter Handels-Zeitung,
 - Frankfurter Postzeitung,
 - Genf: L'Espérance,
 - Genf: Grenzpost,
 - Gera: Generalanzeiger für Thüringen,
 - Geraische Zeitung,
 - Glauchauer Anzeiger,
 - Halle'sche Zeitung,
 - Hamburg: Börsenhalle,
 - Hamburger Correspondent,
 - Hamburg: Eisenbahnzeitung,
 - Hamburger Nachrichten,
 - Hannoverscher Courier,
 - Hannover: Zeitung für Norddeutschland,
 - Harburg: Elbezeitung,
 - Königsberger Zeitung,
 - Leipzig: Agronomische Zeitung,
 - Leipzig: Deutsche Allgemeine Zeitung,
 - Leipzig: Dorfbarbier,
 - Leipzig: Faust,
 - Leipzig: Königliche Zeitung,
 - Leipziger Journal,
 - Leipzig: Kosmos von Dr. Reclam,
 - Leipzig: Generalanzeiger,
 - Leipzig: Glocke,
 - Leipziger Illustrirte Zeitung,
 - Leipzig: Illustrirtes Familienjournal,
 - Leipzig: Novellenzeitung,
 - Lübecker Zeitung,
 - Magdeburger Zeitung,
 - Mailand: La Perseveranza,
 - Mainzer Zeitung,
 - Mannheimer Zeitung,
 - München: Neue Münchener Zeitung,
 - München: Neueste Nachrichten,
 - München: Süddeutsche Zeitung,
 - New-Yorker Handelszeitung,
 - Nürnberg: Correspondent,
 - Nürnberg: Fränkischer Courier,
 - Pester Lloyd,
 - Pesth-Ofener Zeitung,
 - Petersburger Deutsche Zeitung,
 - Plauen: Voigtländischer Anzeiger,
 - Prag: Tagesbote aus Böhmen,
 - Rigaer Zeitung,
 - Stettin: Neue Stettiner Zeitung,
 - Stuttgart: Hackländer's Illustrirte Zeitung,
 - Stuttgart: Schwäbischer Mercur,
 - Stuttgart: Allgemeiner Deutscher Telegraph,
 - Tilsiter Zeitung,
 - Triester Zeitung,
 - Warschauer deutsche Zeitung,
 - Weimar: Deutschland,
 - Wien: Vorstadtzeitung,
 - Wien: Ostdeutsche Post,
 - Wien: Oesterr. Zeitung (früher Lloyd),
 - Wien: Neueste Nachrichten,
 - Wien: „Wanderer“,
 - Wiesbaden: Mittelrheinische Zeitung,
 - Würzburg: Neue Würzburger Zeitung,
 - Zürich: Neue Züricher Zeitung,
 - Zürich: Schweizerische Handels- und Gewerbe-Zeitung,
 - Zwickauer Wochenblatt,

sind bei der grossen Verbreitung dieser Zeitungen im In- und Auslande vom besten Erfolg und werden von deren unterzeichneten Agenten angenehm, schnell weiter befördert und zu den Originalpreisen berechnet. Auch wird die Besorgung von Inseraten in allen übrigen deutschen, französischen, englischen, dänischen, schwedischen und russischen Zeitungen, sowie für ganz Italien, Griechenland und die Levante auf Verlangen gern übernommen. Annoncenbureau von Heinrich Häbner in Leipzig.

Kalksuperphosphat.

Hiermit mache die Herren **Oekonomen**, welche zur diesjährigen Herbstbestellung obiges Düngemittel wiederum von mir beziehen wollen, darauf aufmerksam, mir schon jetzt bestimmten Auftrag zu geben zu lassen, um im Stande zu sein, alle solche effectuiren zu können.
Halle a/S. **Ed. Beck.**

Wegesteine für Senfen und Sichel

sind wieder angekommen.
F. E. Spiess, Leipzigerstr. alte Post.

Cöllme.

Freitag den 19. Juli **grosses Militair-Concert** im Freien vom vollständigen Musikcorps des 2ten Thüring. Inf.-Reg. Nr. 32 aus Halle, unter persönlicher Leitung des Herrn Musikdirectors **Golde**. Anfang 5 Uhr. Nach dem Concert **Ball**. **Carl Wötcher.**

Gebauer-Schwetschke'sche Buchdruckerei in Halle.

Hallische Zeitung

im G. Schwesig'schen Verlage.
(Hallischer Courier.)

Politisches und
für Stadt



literarisches Blatt
und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwesig'scher Verlag. — Redacteur Dr. Schadeberg.
Vierteljähriger Abonnementspreis bei unmittelbarer Abnahme 1 Thlr. 4 Sgr., bei Bezug durch die Post 1 Thlr. 10 Sgr.
Insertionsgebühren 1 Sgr. 4 Pf. für die dreigespaltene Zeile gewöhnlicher Zeitungsschrift oder deren Raum.

N^o 164.

Halle, Mittwoch den 17. Juli
Hierzu eine Beilage.

1861.

Telegraphische Depeschen.

Baden-Baden, Montag d. 15. Juli, Vormittags.
Se. Majestät der König von Preußen haben gestern Abend bereits eine Spazierfahrt gemacht. Später hat ein Fackelzug stattgefunden. Heute früh wurde ein Leduum gefungen.
Wien, Montag d. 15. Juli. Die „Montagscorrespondenz“ meldet als glaubwürdig, daß vorgestern eine Beratung der deutschen Minister stattgefunden habe, in welcher sich sämtliche Anwesende dahin vereinigt hätten, die Prinzipien der Gesamtverfassung unbedingt aufrecht zu erhalten. In diesem Sinne sei der Rescriptsentwurf der deutschen Minister abgefaßt und seien dieselben namentlich nicht geneigt, auf die Forderungen Ungarns bezüglich der vollständigen Wiedereinverleibung Siebenbürgens und der süd-slavischen Länder einzugehen. In der gestrigen Ministerkonferenz, welcher der Erzherzog Rainer präsidirte, wurden die Entwürfe der ungarischen und der deutschen Minister verlesen. Der Entwurf der letzteren stieß auf heftigen Widerspruch der ungarischen Konferenzmitglieder. Szecheny und Bay einerseits, sowie die deutschen Minister andererseits, sollen aus der Entscheidung eine Kabinettsfrage machen. Beide Entwürfe befinden sich in den Händen des Kaisers und wird dessen Entscheidung baldigst erwartet.

London, Montag d. 15. Juli. Nach der heutigen „Times“ wird Lord John Russell nächstens von der Königin berufen werden, einen Sitz im Oberhause einzunehmen.

Deutschland.

Berlin, d. 15. Juli. Der heute ausgegebene „Preuss. Staats-Anzeiger“ enthält folgende

Bekanntmachung:

Die heute aus Baden über das gegen Se. Majestät den König verübte Verbrechen eingetroffenen näheren Nachrichten bestätigen, daß Gottes Gnade Allerhöchstdenselben vor jedem irgend erheblichen Schaden bewahrt hat, und ergeben, daß auch heute das Befinden Sr. Majestät völlig befriedigend ist. Nach jenen Nachrichten befand sich Allerhöchstderselbe gestern Vormittag nach 8½ Uhr in Begleitung des preussischen Gesandten Grafen von Flemming auf dem Spaziergang nach Lichtenthal zu, als in unmittelbarer Nähe eine Detonation erfolgte. Se. Majestät machten eine Handbewegung nach dem Haupte, und wandten sich, wie Graf Flemming, um. Wenige Schritte hinter ihnen stand ein junger Mensch. Graf Flemming fragte, auf ihn zugehend, wer geschossen habe und erhielt von ihm die Antwort: ich, und auf die weitere Frage: auf was oder auf wen? die Erwiederung: auf den König, dort habe ich die Pistole ins Gras geworfen. Er wurde sofort, ohne Widerstand zu leisten, verhaftet und dem Gerichte überliefert. Se. Majestät fühlten keine Verletzung und setzten ihren Weg nach Lichtenthal, wosin Ihre Majestät die Königin schon vorher vorausgegangen war, fort. Es fand sich, daß eine Kugel durch den Stragen des Rockes gebrungen war in etwas schräger Richtung auf der linken Seite des Halses; sie hatte ein Stückchen der Halsbinde mitgenommen und auf dem Halse eine Kontusion, blutig unterlaufen, etwa einen Zoll im Durchmesser verursacht. Dies ist, Gott sei Dank, der einzige Nachtheil, den die Freveltthat für Se. Majestät gehabt hat. — Der heute erschienene ärztliche Bericht lautet:

Se. Majestät der König hat in der verflossenen Nacht ziemlich gut geschlafen, das Allgemeinbefinden ist befriedigend. Die örtliche Affection nimmt ihren den Verhältnissen entsprechenden Verlauf.

Baden, den 15. Juli, 8 Uhr Morgens. Dr. Lauer.
Der Thäter, Dekar Becker, aus Odesa gebürtig, Student in Leipzig, ist seines Verbrechens gekündigt. In seiner Briefstasche ist



Erklärung gestern, iter Nächstes mit werden kann. Innern.

erwähnte in

alb ich Seine ist, daß der- und die Um- erhalb muß er um der That ich aber muß ich zu machen.

iosus Becker, eussen verübte, et keiner Ver- lung verfestelt. meldet: Nach Attentates an- versöhnlich hoch- Einen Brief Mitschuldigen

bet über das gestern Mor- Baden-Baden dem Könige mning, den zu begleiten. dem Gunzen- ein Schuß n Mann mit

ten Händen. Auf die Frage des Grafen Flemming, wer geschossen habe, erwiderte der Student sichtlich verwirrt: „Auf was? Auf wen? Auf den König?“ Becker hatte das Doppelterzerol unmittelbar nach der That in's Gras geworfen. Der Graf verhaftete den jungen Mann sofort und rief um Beistand. Es erschien bald ein junger Badischer Beamter, der in einer Droschke die Allee passirte. Becker wehrte sich nicht, machte auch keinen Versuch zur Flucht. Der König war hierüber wie über den ganzen Vorgang um so mehr verwundert, als der Student ihn kurz zuvor noch sehr höflich und freundlich gegrüßt hatte. Beide Läufe des Terzerols müssen gleichzeitig abgeschossen worden sein, da nur ein einziger Schuß gehört wurde. Der König war und blieb sehr gelassen und setzte seinen Weg zu Fuß nach Lichtenthal fort, wosin sich die Königin Auguste kurze Zeit zuvor begeben hatte. Graf Flemming führte mit noch einigen andern, die inzwischen dazu gekommen waren, den Verbrecher nach dem Amtsgerichte in Baden-Baden ab. Auf des Gesandten Begehre übergab Becker ihm willig seine Briefstasche. Nach Verlauf von wenig Stunden eilte Dr. Lauer zum Könige; die Untersuchung ergab eine ungesfähliche Contusion an der linken Seite des Halses in der Größe eines Zolls im Durchmesser. Die Stelle war mit Blut unterlaufen, die Verletzung ist aber, wie schon gesagt, ganz gefahrlos. Die Kugel hatte ein Stück von der Halsbinde fortgerissen. — Es ist unnötig zu schildern, in welcher Aufregung sich bald nach Bekanntwerden des Attentats die Stadt Baden befand, und eben so unnötig zu sagen, eine wie große und allgemeine Theilnahme hier in Berlin für den geliebten König Wilhelm regte ist.